



JAHRBERICHT
BERGSTEIGER

ZEITSCHRIFT
DES SÄCHS.
BERGSTEIGERBUNDES
E.V.



Sächsischer Bergsteigerbund e. V. Dresden

Geschäftsstelle Sporthaus Karnagel, Dresden-A., Johannesstraße Nr. 21

Der Sächsische Bergsteigerbund fördert alle Interessen des Bergsports, er arbeitet an der Veredelung und Verinnerlichung desselben, er kämpft gegen alle in diesem bestehenden Unsitten und tritt für die Erhaltung der Schönheiten unserer Heimat ein. Jeder Bergsteiger, jeder Heimatfreund, der in diesem Sinne mitarbeiten will, ist willkommen. Mitglieder können Vereine und Einzelpersonen werden, welche diese Bundesbestrebungen anerkennen. Näheres durch die Geschäftsstelle oder den Vorsitzenden.

1. Vorsitzender: Paul Gimmel, Schlüterstr. 19

1. Kassierer: Hans Fußmann, Gottleubaer Str. 4

Photo = Kino = Apparate

und Zubehör

für Ihre Wanderungen
kaufen Sie vorteilhaft im

Photohaus Richter, Dresden

Viktoriastr. 6 / Fernruf 11307 / Fachmännische Beratung



Sporthaus Karnagel

Johannesstraße 21

Dresden - Altstadt

am Pirnaischen Platz

Fernruf 12345

Bundesmitglieder
10% Rabatt

S. B. B. = Geschäftsstelle

Teilzahlung
gestattet

Erstes Spezialgeschäft für Berg- und Wintersport

Nur sportgerechte Waren! Besonders preiswert:

Windjacken, Nagelschuhe, Sportstiefel, Rucksäcke, Kletterseile u.
-schuhe, Knie- u. Breechesosen, Tommihemden, Ärmelwesten.

DER BERGSTEIGER



Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. Dresden

Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund.

Verantwortlicher Leiter: Otto Staffel, Dresden-A., Stephanienstr. 73.

Schluss tag der Aufnahme für alle Einsendungen ist der 20. Tag des Monats. Abdruck der Artikel nur mit Genehmigungen der Schriftleitung gestattet. Die Zeitschrift erscheint monatlich und wird allen Mitgliedern des S. B. B. kostenlos durch die Post zugestellt. Preis der Einzelnummer G.-M. — 40. Zu beziehen durch den Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74.

Laufende Nr. 82

September 1926

7. Jahrgang Nr. 9

Einsame Nacht.

Von Paul Jakob.

In grauer Wand suche ich Ruhstatt. — Hoch über den Tälern ertaste ich den Pfad in sinkender Sonne, einsames Lager zu bereiten. — Wandermüde Wolken, aus Weiten kommend, wogen um mich, ruhen aus auf zerfägtem Grat und verhüllen den Gipfel, das Ziel meines langen, sonnvollen Wegs. Aus den Tälern der Menschen stieg ich auf, vom klaren See, der aus der Tiefe mich grüßt, wo am blühenden Ufer der Frühling wohnt, empor ins winterliche Reich der Gletscher. Lang war der Weg und mühevoll, doch herrliches Gut empfing meine Seele, die der Freiheit entwöhnt war, und dem Berg spende ich Dank, um den ich in Sehnsucht werbe.

Breitebenes Band, eisüberhangend, bietet in schützender Höhle mir Raum für die kommende Nacht. Hier will ich weilen, allein mit mir selbst. Und nun kommt der Abend. Auf weichen Flügeln der Wolken über die Grate und Weiten der ewigen Berge schwebt er herab und zündet die Feuer auf den Gletschern an und segnet die Höhen. Aus starrem Eis bricht ein Leuchten: Millionen sprühender Sterne schleudert der Firngrat ins All. — Dann verrinnt in den Wänden der Sonne rotgoldene Blut, und Nebel zieht lautlos hinab in verdämmerndes Land, Ruhe bringend den Müden. Doch abhold der Tiefe zieht nahe vor mir noch ein Adler einsamen Fluges die schwebenden Kreise im ätherischen Reich. Und siehe, gleich ihm erhebt meine arme, mühevoll Seele die vom Leben der Tiefe flugentwöhnten Schwingen der Sehnsucht: Verlangend grüß ich die weißen Firne. Einmal noch leuchtet über mir strahlend der Gipfel und wirft den verlodernenden Brand, eine riesige Fackel, in dunkelnde Tiefen und malt auf der spiegelnden Fläche des Sees das eigene Bild in glutender Bracht. Dann stirbt der Tag. Heim kehrt der Adler von spätem Flug, und Schweigen ist auf der Erde. Allmacht der Schöpfung umweht mich, und Ewigkeit trinkt meine Seele aus weitem, nächtlichen Raum. Klare Sterne halten den Himmel hoch über ruhendem Land und silbern leuchten die Gletscher.

Groß ist die Nacht und heilig. Den Sternen fühl' ich mich näher als dem Land der Menschen und wert sind ihrer die Stunden des strebenden Kampfes im endlos erdrückenden Fels. Nun ruh' ich träumend und bette mein Haupt in des Berges heiligen Schoß. Seine

ewige Größe, aus Jahrmillionen kommend strömt in mein erschauerndes Herz Auf's neue empfang ich mein Leben, und hohe, weite Wege geht meine Seele. — Wind weht um zackigen Fels, jingt das Lied der Einsamkeit auf den Graten und schüret geschäftig die wärmende Flamme, die ich erweckte aus kienigen Nesten, mir zur Gefellin. Die Licht schimmernde Freundin, einzig Vertraute inmitten der Bergnacht, wächst ins Dunkel, gestaltet zum wohnlichen Raum die niedere Höhle und scheucht von den Lidern den Schlaf. Losgelöst bin ich vom Alltag und lebe der Urväter Sein und sinne hinaus in ewige, erdferne Weite.

Aus der Nacht kommen die Stimmen der Berge zu mir und ich höre gewaltiges Lied. Tönendes, urstarkes Leben umweht mich im Brausen der Wasser, die rauschend stürzen von Stufe zu Stufe in silbernem Fall. Stiebend donnert der Schnee in nächtliche Tiefen, und der Steinfall raft brüllend hinab durch finstere Wände, furchtbaren Weg bahrend durch tausendjährigen Wald. Klagen rollt das Echo über den See und erstirbt in den Runsen und Schluchten des Tobels. Aus der Tiefe klingt noch verworren ein Nschzen und Brechen, dann wieder ist um mich das große, lastende Schweigen. Immer wieder erweck' ich die müde entschlafende Flamme, die mir die Sonne bedeutet, auf daß besser ertrüge die schwache Seele die drückende Nacht. Langsam nur, wie fallende Tropfen verriumen die langen Stunden. Ich sehne mich nach Morgen und Licht. Aber zögernd nur kommt die Zeit aus der Zukunft — verweilt — und stürzt schweigend ins ewig Vergangne, tiefstes Erleben schenkend dem Einsamen in großer, gottvoller Nacht. Endlos erscheint mir der Reigen. Und aus dem Dunkel steigt die ruhlose Frage mit großen brennenden Augen: Warum? und hockt in der Höhle und zerrt meinen wachenden Willen in Schlaf. — Endlich fällt Zwielficht in meine niedere Haujung und von den brennenden Gipfeln steigt der tönende Tag. Noch ringen Schatten und Lichtstrahl zwischen den Höhen und Tiefen, da erhebe ich mich mit dem Adler, der in gleicher Wand mit mir wohnt. Zum Sonnenstieg rüst' ich und entgegen dem Tage send' ich helltönenden Ruf. Mit Steinen deck' ich die glimmende Asche und danke der schon erloschenen Flamme, die Raum und Nacht mit mir teilte. Erblaffende Sterne winken scheidenden Gruß dem einsamen Steiger, der wunderbare Zwiiesprach' mit ihnen gehalten. Blut aber brennt schon auf den Höhen und rosenrot leuchten die Firne. Ueber gläsernes Eis klimme ich empor. Splitter sprühen wie funkelndes Erz in dunkelnde Tiefen, hell klingt der Pickel und hinauf steige ich den schimmernden Grat, den der Gipfel mir sendet. Heiligste Stunde des Tags! Erdwärts gleiten die lezten flatternden Nebel. Alles Finstere und Häßliche verweht und nichts Niederes ist mehr auf Erden. Im endlos blauenden Raum ragt vor mir der Gipfel groß und erhaben: Leuchtende Krone des Siegs. Und herrlichen Weges voraus, entgegen dem goldenen Licht an das ich glaube, stürmt meine jauchzende Seele frei und ledig der Erde.

Flößknechte.

Von H. G. Viebach.

Hast Du die Flößer schon einmal am Werke gesehen? Nicht auf dem Strome, den sie auf wiedengebundenen „Tafeln“ hinuntertreiben, und nicht bei den Brückenbogen, die sie mit ihrer ungefügen, sperrigen Wasserfracht kühn und geschickt durchsteuern — sondern vorher! ganz oben! über der Mündung des Zuflusses, im Gebirge am Stauwehre! An der Schleuse! Gerade dann, wenn sie eben die Schützen gezogen haben! —

Kurz vordem noch war das Wasser der Klamm bis zu 4 m Tiefe gestaut, und im ruhigen Spiegel wiederholten sich die grüngolden-dämmrigen Zwergwälder der hohen Farne, die trugig gereckten oder bauchig überhängenden Felswände und der über die enge Schlucht hin lang und hoch sich schwingende Himmel; so ruhig und eben, so lautlos und unbewegt war die stille Flut! —

Dicht über- und unterhalb des Stauwehres verdämmten gefällte Langhölzer, oft gewaltige Stämme, das ganze steinerne Bett, und flinke Gebirgsbachstelzen trippelten und wippten auf ihnen; dort unten am Steine sonnte sich ein junger Molch; einsame Falter durchgaufelten die Stille, — wie ein Gedanke der heiligen Schöpfung, wie eine suchende Sehnsucht, wie ein Märchen, wie ein Spiel und ein Traum! —

Doch nun ist das alles mit einemmale vorbei! Nun ist die Hölle los! Die Flößknechte haben die Schützen gezogen!

Nun tosts und tobsts, nun frachts und polterts, nun gurgelts und schmetterts und wetterts, daß die Ohren dröhnen! Und die Knechte springen wie die Tierbändiger mit gewaltigen Stangen am Ufer hin. Die ganze Klamm ein wütendes Gebrülle! Kraxall! und Rabau! — —

Die von der Wucht des entfesselten Wassers getroffenen Stämme bäumen rasend sich auf wie verwundet; überrollen und überwälzen sich, drängen und stoßen in der quirlenden Enge, als wollten sie sich gegenseitig die Flucht versperren. Platz da! Zur Seite! Unmöglich kann der Flößer Deiner auch noch achten! Sieh, wie er in Hast die ungebärdigsten Stämme in die Fluten zurückstößt; blockauf, blockab im gepeitschten Gischte! Immer dort, immer da, wo sich's verspreizen und verammen will. Sch!ck! rrumms! hauts drei vier Stämme quer auf den Weg, wirfts andere über Block und Farn! Krachahaack! f!ff! verkeilts sich schnaufend in einem Seitenrisse der Klamm! Moosfetzen, Schlamm und errafftes Gestrüpp auf dem Haupte, schießen dort welche hin, — jetzt zu wüstem Durcheinander schon wieder aufs Neue gestaut! — Hilft alles nichts! Hilft alles nichts! Muß alles hinunter in tollster Fahrt!

Welch ein Rausch der Entfesselung! Die Sonne selber nimmt daran teil! Sieh! wie sie mit fünf, sechs Farbenbogen wild, kreuz und quer die Wogen übertanzt! Doch die wie Sturmböcke, wie ramrende Mauerbrecher heranziehenden Stämme und die jäh zustößenden Hakenstangen der Flößer — sie stürmen ihr Farbenpiel! Und was hinterdreinstrudelt, klafft und hehelt wie Meute! — —

Das heißt: Die Schleuse auf! Schwere Arbeit ist's, selbst für nervigste Arme! Und doch ein wildes Fest der Bewegung und Kraft! Zwingende Wollust des Kampfes!

Kühl, ja kalt ist's in der Klamm, doch die Flößknechte triesen; nicht nur vom Schaume der zornigen Wasser, — ha! laß sie boßen! laß sie wehen und spritzen! — sondern vom Brodem ihres eignen rinnenden Schweißes!

Hast Du sie so mal am Werke gesehen! Du wirst ihre Sprünge, ihre leuchtenden Lungen, das zuckende Fischweiß ihrer flackernden Augen, die brutale Gewalt ihrer haarigen Fäuste! Du wirst den Schwall, die Pracht des Aufruhres nie vergessen! — —

Feier's im Liede! Ein Lied! Ein Lied! — —

Ein Lied? Durchbraust und durchpulst vom Rabau ihres Tuns? Durchsprüht und durchwütet vom Gischte der Wasser? Durchwichert und kreischt vom Lärm ihres Handwerks? —

Saja! Das alles müßte drinnen sein! Muß in urwüchsiger kindlicher Freude am Kraxall sich darin entladen, muß an allem Lauten, in allen Lauten geradezu sich überschlagen! Die Schleuse auf! Juhu! Haha! Ihr großen Kinder! Ihr meint wohl so etwas?

Gesang der Flößknechte beim Ziehen der Schleusen.

Die Schleuse auf!

Nu wallts!

Nu prallts und knallts und hallts!

Juha! Nun ist die Bahne frei!

Nu ras' mr in die Elbe nei!

Die Schleuse auf!

Nu prellts!

Nu gellts und bellts und schnellts!

Juhe! Nun ist die Bahne frei!

Nu wälz' mr in die Elbe nei!

Die Schleuse auf!

Nu drängts!

Nu zwengts und mengts und sprengts!

Juhe! Nun ist die Bahne frei!

Nu schwenk' mr in die Elbe nei!

Die Schleuse auf!

Nu kreischt's!

Nu schreit's und schweift's und meischt's!

Juhe! Nun ist die Bahne frei!

Nu spreiz' mr in die Elbe nei!

Die Schleuse auf!

Nu schlämmts!

Nu hemmts und klemmts und schwemmts!

Juhe! Nun ist die Bahne frei!

Nu stemm' mr in die Elbe nei!

Die Schleuse auf!

Nu splitterts!

Nu gischts und zischts und zitterts!

Juhe! Nun ist die Bahne frei!

Nu trill' mr in die Elbe nei!

Die Schleufe auf!
 Du wirbelts!
 Du wieherts, frietschts und zwirbelts!
 Zuh! Nun ist die Bahne frei!
 Du schlirr' n mr in die Elbe nei!

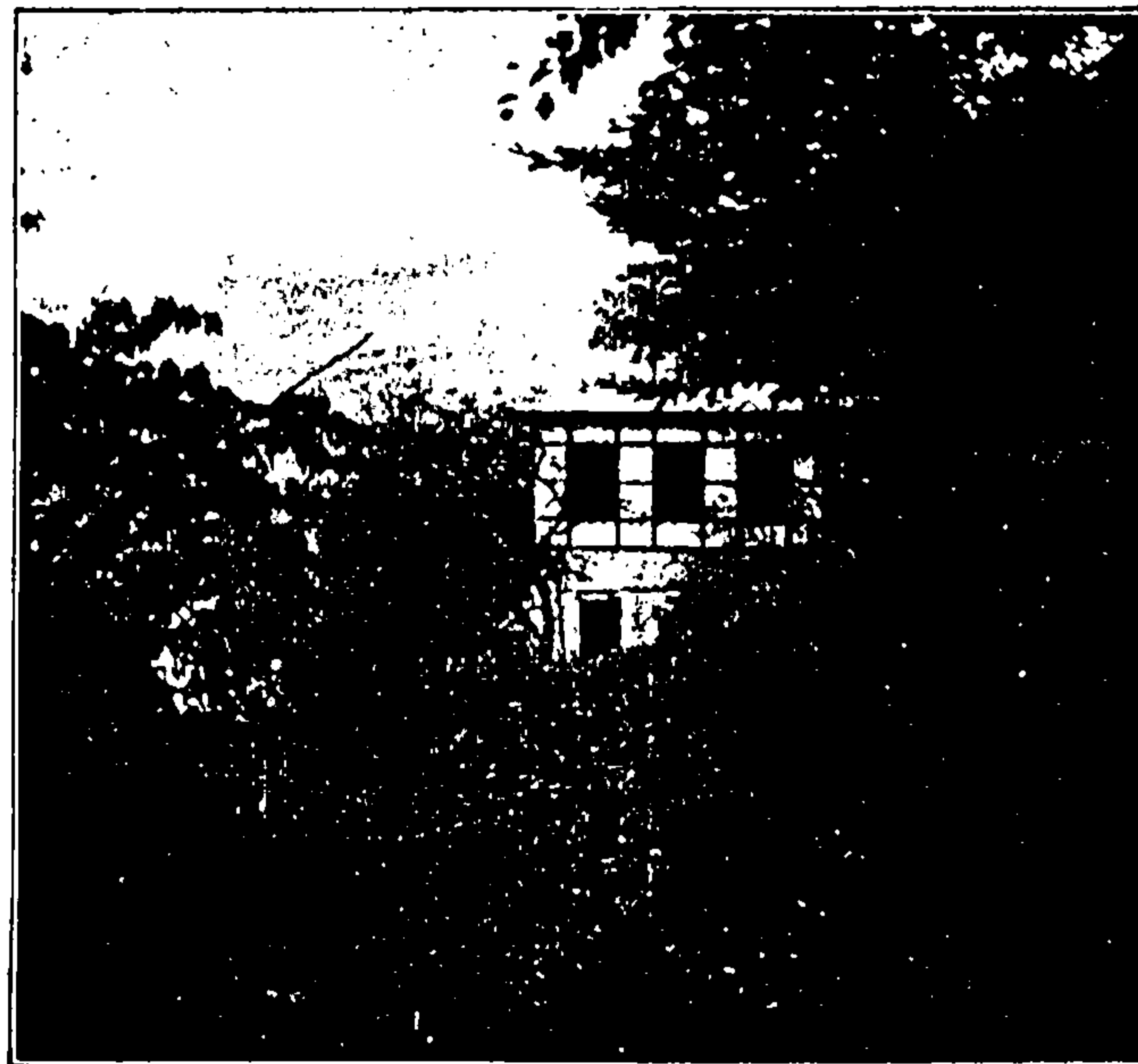
Die Schleufe auf!
 Du tollts!
 Du stockts und bockts und rollts!
 Zoho! Nun ist die Bahne frei!
 Du holz' mr in die Elbe nei!

Die Schleufe auf!
 Du bäumts!
 Du scheuts und heult und räumts!
 Zuhau! Nun ist die Bahne frei!
 Du schäum' mr in die Elbe nei!

Die Schleufe auf!
 Du sprühts!
 Du trümmerts, schürftz und wüt' ts!
 Zuhü! Nun ist die Bahne frei!
 Du stürm' mr in die Elbe nei!

Die Schleufe auf!
 Du kummts!
 Du schummfts und brummfts und schrummfts!
 Zuhu! Nun ist die Bahne frei!
 Du plumpf' mr in die Elbe nei!

Die Schleufe auf!
 Du rauschts!
 Du tauchts und stauchts und fauchts!
 Zuhau! Nun ist die Bahne frei!
 Du jauchz' mr in die Elbe nei!



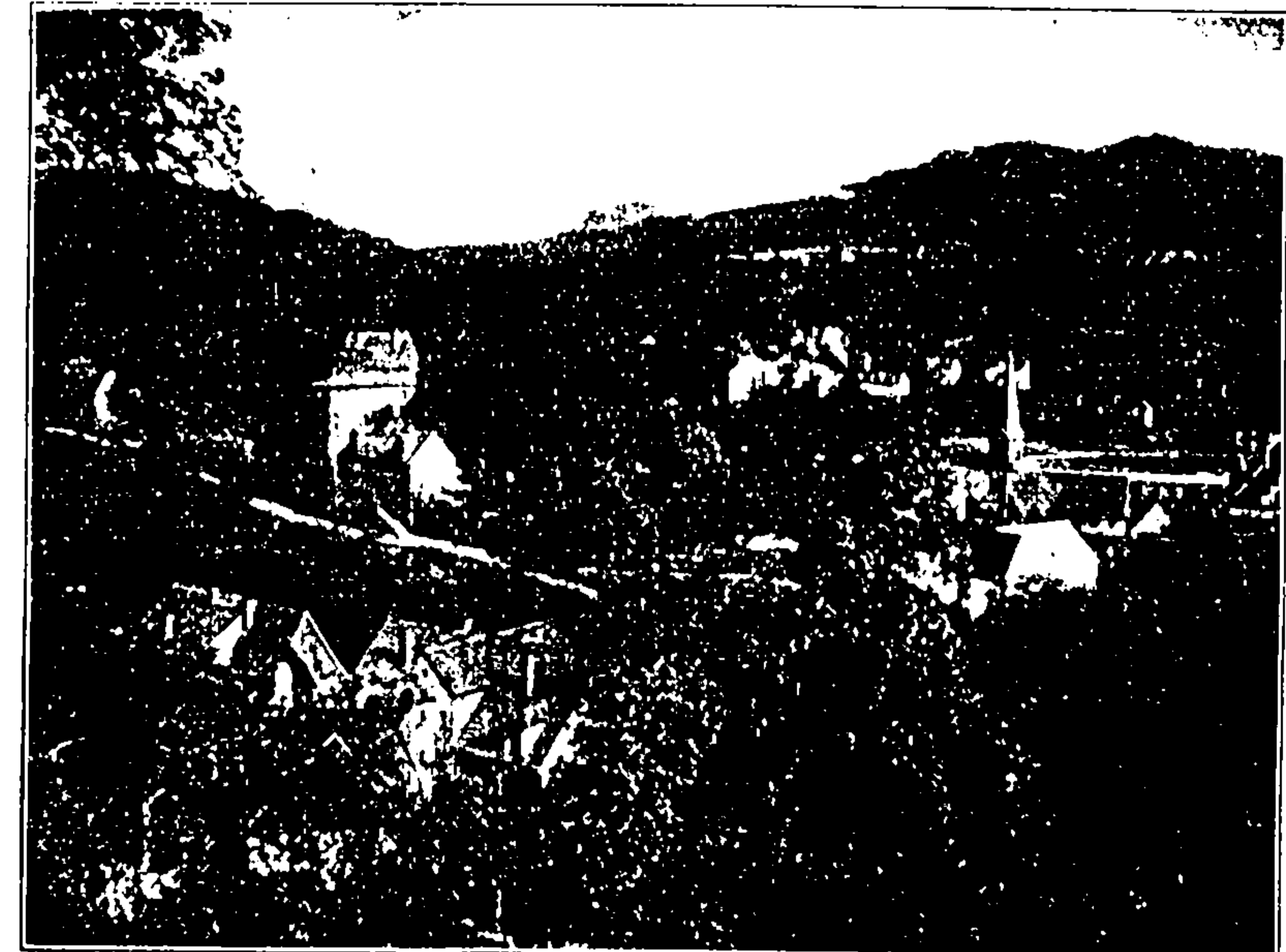
Unsere Hütte in Wehlen. (Hans Großmann, phot)

Unsere Hütte.

Nicht mit statistischen Zahlen wollen wir kommen und nicht davon reden, was es uns für Mühe gemacht hat, das Geld zu beschaffen, um die begonnene Arbeit soweit zu vollenden, daß wir die Hütte der Benutzung und Eurer Obhut übergeben konnten. Nein, nichts davon, das alles gehört der Vergangenheit an, und wir wollen doch der Zukunft leben. Wir möchten in Euch die Erkenntnis erwecken darüber, was Euch die Hütte sein soll und wie Ihr sie genießen sollt. Ausruhen sollt Ihr dort von des Alltags Anstrengungen und fühlen sollt Ihr Euch als Herr auf eigenem Besitz. Doch eines wollen wir Euch dringend ans Herz legen: Kommt zur Hütte als Bergsteiger, schlicht und genügsam und stellt keine Vergleiche mit Hotels oder Gasthäusern. Sie paßt sich ganz Eurem Wesen an. Bescheiden, aber in jeder Hinsicht praktisch ist ihre Einrichtung, und so wie auch Ihr nicht prahlt mit Euren Bergsteigererfolgen, so trägt

auch sie kein prunkvolles Neufere zur Schau. Wie Ihr Euch am schroffen Fels emporarbeitet in zähem Ringen aus eigener Kraft, so ist auch sie entstanden durch unermüdete Arbeit einiger Bergfreunde, ohne daß an die große Menge erhebliche Anforderungen gestellt wurden. Sie ist geschaffen worden, sie soll weiter ausgebaut werden und dem S. B. V. ein Schmuckkästchen sein an Ordnung und Sauberkeit. Das letztere hauptsächlich, lieber Bergfreund und liebe Bergfreundin, laß Dir recht angelegen sein, wenn Du die Hütte und ihre Einrichtungen benutzt hast. Betrachte es als Deine Pflicht, von Dir selbst einen angenehmen Eindruck zu hinterlassen, daß auch der nach Dir Kommende seine Freude an der Hütte hat, dann wird sie uns immer wieder in ihren Zauber ziehen. . . .

Die Woche mit des Alltags gleichlaufender Uhr geht zu Ende. Ein Sonntag liegt vor uns, ein Tag in unseren lieben Bergen. Bis zur Neige wollen wir ihn auskosten und der



Blick von der Hütte auf Wehlen. (Hans Großmann, phot)

erste Sonnenstrahl soll uns schon draußen finden, wenn noch die weniger Glücklichen sich in des Bahnhofes Getümmel ergehen. Rasch ist der Rucksack mit dem Notwendigen versehen, das Werktagskleid mit dem lieben Berggewand vertauscht, und schon sitzen wir im Zug mit gleichgesinnten Bergfreunden, dem gleichen Ziele zustrebend. Wie bald ist das liebe Bergstädtchen erreicht. Vom Bergeshang grüßt sie herüber in freundlichen Farben, unsere liebe Bundeshütte. Mit der Ueberfahrt eilt es nicht. In beschaulicher Ruhe genießen wir erst am Elbufer das schöne Bild, das der Strom und das jenseitige Ufer uns bietet. Tief und ruhig atmen unsere Lungen die frische kräftige Luft. Die große innere Reinigung von Werkstatt- und Straßenstaub wird vollzogen, der bald auch die äußere folgt in Form eines erfrischenden Bades in den kühlen Fluten der Elbe. Die Fähre bringt uns hinüber. Wir queren den freundlichen Marktplatz und wandern unter altertümlichen Torbogen hindurch, die Straße aufwärts. Auf der Hütte ist unser Kommen bemerkt worden. An der Straßenbiegung grüßen uns freudige Zurufe. Bergfreunde sind's, die den Tag oben verbrachten und nun vor der Hütte sitzend, ihr Pfeifchen schmauchend, den Abend genießen. Bald tun wir dasselbe und voll Entzücken ruht unser Blick auf der Farbenpracht unseres noch im Entstehen begriffenen Pflanzengartens. Gar viel Belehrendes findet bereits jetzt derjenige darin, der Interesse für Pflanzen hat.

Aus dem Städtchen klingt Gesang herauf in unsere Stille. Schulkinder sind's, die, von

froher Wanderfahrt heimkehrend, dem Bahnhof zustreben. Doch wie sich die Dämmerung niederseufzt, wird es auch da unten stiller. Frieden in uns und um uns. In scharfen Umrissen hebt sich der Bärenstein vom lichten Nachthimmel ab. Silberlichter huschen darüber und in erhabener Schönheit steigt feierlich der Mond über den Berg empor, mit seinem stillen Licht alles überflutend. Bergheimat, wie bist Du so schön!

Gemütlich sitzt sich's dann im hellerleuchteten Raum am behäbigen Bauernstisch. Der Magen kommt zu seinem Rechte. Weiße Reden werden gepflogen und der Bergsteigerhumor bricht durch. Berglieder erklingen, manch' festes Stücklein wird erzählt von Bergfahrten in den heimischen Bergen oder in den Alpen und die Jungen lauschen auch wohl den Alten, wenn sie sich jung fühlen mit den Jungen und von vergangenen Zeiten erzählen: „Es war einmal — —“. Die wahre Bergfreundschaft spinnt und webt unsichtbar ihre Fäden durch den Raum. Das sind Abende, die man noch lange in der Erinnerung behält. Doch nun erst im Winter, wenn im Ofen das Feuer prasselt, daß die Ofentür glüht, wenn der Wind durch das Elbtal braust und in gewaltigen Stößen den Schnee gegen die Hüttenfenster wirft. Dann lieber Bergfreund fühlst Du Dich gar wohl geborgen, und wenn nun gar der Eine oder der Andere die Laute schlägt und Heimatlieder erklingen, dann fühlst Du Dich so recht daheim. Das ist es, was wir Dir geben wollen. Doch wir sind ja noch mitten im Sommer drin und strecken uns auf bequemen Matratzen, um dem Morgen entgegenzuschlummern.

Der gleichmäßige Gang der alten Schwarzwälderuhr, die ruhigen Atemzüge der Schläfer sind die einzigen Geräusche und lieber Bergfreund, große nicht, manchmal schnarcht auch einer oder gar zwei. Sieghaft bricht der Morgen an! Leuchtender Sonnenschein flutet zur offenen Hüttenür herein. Der Vögel frohes Gezwitscher grüßt uns. Doch nicht immer. Oft auch hängen graue Wetterwolken auf den Berggipfeln. Nebelfetzen steigen aus den Spalten und Klüften. Auch dann wirst Du neue Reize entdecken, wenn Du Sinn hast für die Schönheiten der Natur. Wie wohl tut die Dusche in frischer Morgenluft und wie köstlich schmeckt der Morgentrunf, den wir uns selbst bereitet haben, in der mit allem Notwendigen ausgestatteten freundlichen Hüttenküche.

Mit frohem „Berg Heil“ geht es nun hinaus in die Berge, durch taufriischen Wald. Bald sitzt Du auf noch einsamen Gipfel und grüßt wohlgenut das Land zu Deinen Füßen.

Das, lieber Bergfreund und liebe Bergfreundin, bietet Dir die Bundeshütte. Und was soll sie Dir sein? Ein Heim, von welchem Du sagen kannst, es ist Dein Eigen. Wenn Du einmal des süßen Nichtstuns pflegen willst, so komme herauf zur Bundeshütte. Genieße, an der knorrigen Kiefer sitzend, den Blick in die herrliche Umgebung, ruhe aus im schattigen Busch und kein Laut wird die für Deine Nerven so notwendige Ruhe stören. Alle seid Ihr herzlich willkommen. Betrachtet die Hütte als Euer Eigentum, das jeder einzelne von Euch berufen ist, in gutem Zustand zu erhalten. Greift auch willig mit zu, wenn es gilt, Weiteres zu schaffen, um Euer Wohlfinden zu erhöhen. Wenn Ihr dann von der Hütte scheidet, so spendet auch einmal ein Scherflein in die so schmale Hüttenkasse. Ihr gebt damit Eurer Anerkennung Ausdruck für das, was geleistet wurde, und wir freuen uns darüber.

Der Hüttenausblick: R.

Der Wanderer und die Sterne.

Von Prof. Dr. A. Leucher, Dresden.

Ein herrlicher Wandertag neigt sich seinem Ende zu. Wir stehen in gemeinsamer freudiger Erinnerung an die Naturschönheiten, die sich uns heute aufgetan haben, vor der Hütte in der Abenddämmerung. Noch lange plaudern wir über die Ereignisse des Tages und bemerken im Eifer des Gespräches kaum, wie ein Stern nach dem andern am Abendhimmel aufsteigt. Die völlige Dunkelheit ist angebrochen, überrascht blicken wir zu dem Sternenmeer auf, das am Firmament erstrahlt, durchzogen vom weißlich schimmernden Band der Milchstraße. Wie Perlen, ausgestreut auf einem dunklen, sammtenen Teppich, leuchten die Sterne, helle wie schwächere, darunter viele Lichtpünktchen, die dem scharfen Auge gerade noch wahrnehmbar sind, mit einer Kraft und Fülle, wie sie im Häusermeer und Lichterglanz der Stadt nie zu erblicken sind. Es

ist, als ob der Wandertag durch einen so seltenen Anblick des Sternenmeeres erst seine rechte Weihe erhielt. Ein schöner Abschluß, den zu genießen wir nicht müde werden, froh, daß wir heute nicht wieder der lärmenden und in überreichem Lichte strahlenden Großstadt zueilen müssen.

In freudig ernster, weihvoller Stimmung genießen wir diesen so herrlichen Eindruck. Ist es doch ein Blick in das Weltganze, in den Kosmos, den wir tun konnten. Ist dieses funkelnde, strahlende Firmament wirklich ein Kosmos, eine geordnete Welt, nicht aber ein wirres Durcheinander von stärker und schwächer strahlenden Sternchen, regellos im Raum verteilt? Eins wissen wir alle schon, es gibt Sternbilder (wir denken an den großen Bären, den Orion und ähnliche), also bestimmte Zusammenfassungen von Sternen zu Sterngruppen, die unverrückbar in ihren Abständen bleiben und von alters her zu Bildern gruppiert worden sind, die alte Kulturen vielfach nach Göttern und göttlichen Wesen benannt haben. Heute dieselben Sterne am Himmelszelt wie morgen; jeder hat seinen Platz, der auch durch Maß und Zahl festgelegt ist. Die heutige Astronomie hat mit solcher Genauigkeit den Himmel durchgemessen, daß auch das kleinste dem bloßen Auge gar nicht erkennbare Pünktchen, das einmal aus irgend einem Grunde die Aufmerksamkeit eines Forschers erregt hat, mit völliger Sicherheit wiedergefunden werden kann.

Wir wissen weiter, daß jeder Fixstern, auch das fernste Lichtpünktchen eine Sonne ist wie die, welche unsere Erde bestrahlt, sie mit Leben, mit Energie versorgt, daß diese Sonnen in unvorstellbar großen Entfernungen sich befinden, und daß unter all diesen Sonnen die unsere durchaus keine hervorragende Stellung einnimmt. Mit dem Blick in Weltenweiten weitet sich auch der Geist und erhebt sich über all die Kleinigkeiten und Nichtigkeiten des täglichen Lebens hinaus zu einer freieren Auffassung. Wir fühlen uns nach dem Eintauchen in Weltentiefen als andere Menschen, ruhiger, abgeklärter, erhaben über alles Kleinliche, aber umso fester und eifriger in dem, was die Forderung des Tages uns als Pflicht auferlegt.

So wird der Wanderer, sofern er mit Sinn für die Schönheit und Mannigfaltigkeit für die Natur begabt ist, auch an der Pracht des Sternenhimmels nicht vorübergehen; gerade er wird darauf hingewiesen wie wenig andere; er wird dem Himmel nicht bloß einen flüchtigen Blick gönnen, verstohlen durchs Fenster zu einem hereinblinkenden Stern lugend, sondern, wenn der Eindruck des vollkommen klaren Nachthimmels in ihm eine nachhaltige Wirkung ausgeübt hat, wird es ihn an einem klaren Abend (leider haben wir deren recht wenig) locken, eine Wanderung nach den Sternen auszuführen. Sie braucht nicht weit zu gehen, weg aus der Lichtfülle und dem Dunst der Stadt, hinaus auf eine Höhe mit freiem Blick nach allen Himmelsrichtungen.

Haben wir aber das noch nötig in einer Zeit, in der unsere Großstädte sich anschicken, „künstliche Himmel“, Planetarien — allerdings nicht ganz richtig genannt — einzurichten und dort in einer bewunderungswerten Vollkommenheit der Technik auf das Innere einer gewaltigen Leinwandkuppel uns einen Sternhimmel in so vollendetem Glanze vorzaubern, wie ihn die Natur uns nur selten bietet. Eine Glanzleistung deutscher Technik ist ein solches Planetarium der Zeiß-Werke. Es verdankt seine Entstehung einer Anregung des Leiters des deutschen Museums zu München, von Miller. Dr. ing. Walther Bauersfeld von den Zeiß-Werken in Jena löste das schwierige Problem der Darstellung der Himmelskörper und ihrer Bahnen auf folgende geniale Weise. Auf die Innenfläche einer halbkugelförmigen Kuppel von 25 Metern Durchmesser wird durch ein geschickt ausgedachtes System von Lichtbilderapparaten — im ganzen etwa hundert — der Sternhimmel projiziert. Zwei Motoren und sinnreich erdachte Getriebe erteilen dem Apparatesystem Bewegungen, die an der Kuppel betrachtet den wirklichen Bewegungen der Gestirne, Fixsterne sowohl wie auch Sonne, Mond und Planeten entsprechen. Eine ausführliche Beschreibung dieses verwickelten Lichtbilderapparates kann allerdings in diesem Zusammenhang nicht gegeben werden.

Jeder aber sollte einer Vorführung im Planetarium beiwohnen, nicht einmal, sondern öfter. Er wird reichen Gewinn davontragen. Ein Zurechtfinden am Himmel ist unter dem Gewirr von Sternen nicht leicht. Ein Astronom beantwortete einmal die Frage, wie er sich zum erstenmale am Himmel unter den vielen Sternen zurechtgefunden habe, mit den Worten: „Ich hatte einen Freund“. Darin liegt viel Wahrheit. Nur in kleinem Kreise kann man durch die Erklärung eines Eingeweihten sich Schritt für Schritt am Himmel zurechtfinden lernen. Hier

kann das Planetarium der Freund für viele werden. Der dort an der Kuppel von einem Sternbild zum anderen wandernde Lichtpfeil hilft dem Beschauer den Weg durch das Heer der Sterne zu bahnen.

Aber kein Naturfreund wird sich mit der Betrachtung des Himmels im Planetarium begnügen. In der freien Natur selbst sollen wir ihren Gesetzen nachspüren. Darum an klaren Abenden hinaus ins Freie unter den sternklaren Himmel. Schon eine Viertelstunde ernster Beobachtung wird reichlich lohnen. Möchten diese Zeilen viele naturfrohen Wanderer zur regelmäßigen und fortlaufenden Betrachtung des Himmels anregen. Von einigen Winken für solche Betrachtungen einmal später.

Sinnspruch.

Herbert Mättig.

Bruder, wenn erbittert Du	Auf dem höchsten Gipfel droben
Ob der Menschen kleinlich Streit,	Atme auf — ohn Unterlaß,
Wandre sonder Raß noch Ruh	Reiner ist der Mensch hier oben,
Nach der Berge Heiligkeit.	Kennt Zwietracht nicht und Haß.

Wenn die Vögel lustig schlagen
Stimm nur in ihr Jubeln ein
Höher wird Dein Geist Dich tragen
Und Du wirst zufrieden sein.

Eine Wanderfahrt ins Zittauer Gebirge.

Von Wilhelm Stiller, Dresden.

O Wandern, o Wandern du freie Burichenluft,
Da wehet Gottes Edem so frisch durch die Brust,
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt,
Wie bist du so schön, o du weite, weite Welt!

Diese Strophen des Weibelschen Liedes hatten uns erfaßt, als wir zu einer Wanderfahrt nach einer der Perlen Sachsens, dem Zittauer Gebirge rüsteten. Diesem Gebirge wird von den meisten Wanderleuten und auch Kletterern noch viel zu wenig Beachtung geschenkt, wo doch dasselbe in nicht zu langer Bahnfahrt bequem zu erreichen ist. Von unvergleichlicher Schönheit ist hier die Natur. Wer kennt nicht von Bildern her den Berg Dybin mit seinen alten Ruinen, welcher Kletterer jetzt nicht gern seinen Fuß auf die Sandsteinsfengipfel um Dybin und Johndorf, und welcher Wanderer wäre nicht entzückt von der prächtigen Fernsicht, die sich ihm von den Berggipfeln zeigt. Aber auch für den Erholungsuchenden bieten die Sommerfrischen Hain, Johndorf, Lückendorf und Walterzdorf angenehmen Aufenthalt. Gerade diese Reichhaltigkeit in landschaftlicher Hinsicht war es, die uns bewog ins Zittauer Gebirge zu fahren.

Trüb und wolkenverhangen war das Himmelsgewölbe am Vortag des lieblichen Festes Pfingsten. Der Mittagzug, vollbesetzt von fröhlichen Pfingsttreisenden, brachte uns in rascher Fahrt durch die schöne Oberlausitz mit ihren anmutigen Dörfern, schönen Tälern und bekannten Berggipfeln, Baltenberg, Mönchswalder Berg, Kottmar und wie sie alle heißen. Der Gebirgszug ist nach der bedeutendsten Lausitzer Stadt des Sechsstädtebundes Zittau und nach Dybin genannt. Die Schülerherberge bot uns für diesen Abend willkommene Unterkunft.

Pfingsttag! Leise rieselte der Regen hernieder, grau in grau lag die Natur. Das Dörfchen Dybin schlummerte noch im Morgenfrieden, nur hier und da kräuselte farbloser Rauch aus den Schornsteinen der kleinen Häuschen, um im großen All für immer zu verschwinden. Durch den schönen Hausgrund, vorbei an den mit vielen Wasserpflanzen bewachsenem Teich, und mit herrlichem Blick nach der jageumwobenen Ruine Dybin führt der Weg hinauf auf den Berg. Alte mächtige Ruinen, umwoben von dem Geist früherer Jahrhunderte, stehen inmitten des frischen Maigrüns der Bäume. Reste einer Raubburg die Kaiser Karl IV. mit Hilfe des Sechsstädte-

bundes zerstörte. Mönche des Cölestiner-Ordens haben die Ruinen zu einem Kloster umgebaut. Die Ausbreitung der lutherischen Lehre veranlaßte sie aber im 16. Jahrhundert das Kloster zu verlassen. Die Stadt Zittau kaufte 1574 die Gebäude, konnte sich aber nicht lange des Besitzes erfreuen, ein Blitzschlag vernichtete vieles. Ein großes Kirchenschiff mit zerborstenen Bogenfenstern, ein Turm, Steinreste eines Hochaltars, gras- und moosbewachsene Kreuzgänge, das sind die Reste langsam verschwindender mittelalterlicher Romantik.

Während der Sommermonate und bei regem Fremdenverkehr findet an schönen Abenden in den Ruinen ein alter Volksbrauch, „der Mönchs zug“, statt. Wenn alle Berge ringsum in Nacht verschwinden singt ein Chor das alte Marienlied: „O sanctissima“. Erst fern, dann immer näher und näher kommend. Jackeln werden sichtbar, die Sänger in lange wallende Mönchskutten gehüllt, tragen diese Jackeln vor sich her. Feierlich schreiten sie singend, als rief die Glocke zum Beten, durch Baumgänge an den vielen Männern und Frauen vorbei, die weit hergekommen sind, um den Mönchs zug zu sehen. Längst schon klingt kein Klosterglöckchen mehr. Nur die Ruinen von dereinstigen stolzen Gebäuden, hohe Bogenfenster und Strebebögen ragen im fabelhaften Schein grünen bengalischen Lichtes empor. Die Mönchsgestalten haben sich an der Stelle des einstmaligen Hochaltars im Kirchenschiffe aufgestellt, und andächtig steigen fromme Lieder in die laue Sommernacht. Wieder setzen sich die Jackelträger in Bewegung und verschwinden im Dunkel der Nacht. Die bengalischen Feuer verlöschen und Finsternis verschlingt wieder die zerborstenen Gemäuer. Die Mönche im Ordensgewand der Cölestiner sind Männer der Umgegend, die schon seit Jahren, wie ihre Väter, den alten Brauch des Mönchs zuges aus längst entschwundener Zeit bewahren.

In dem kleinen Bergfriedhof hinter der Kirchen-Ruine, mit seinen blühenden Grabhügeln und alten Steinbildern geht's vorbei zum Berggrundweg, der schmal um den Berg Dybin führt und schöne Blicke hinab ins Dörfchen bietet. An einer Stelle ist ein tiefer, gähnender Spalt in den Felsen gerissen, ein hölzerner Steg führt hinüber: „Der Jungfernsprung.“ Nach einer Dybinger Sage sprang eine Jungfrau in diesen Abgrund. Aus alten Büchern will man sogar Jahr und Tag wissen, und es wird erzählt, zu Johanni 1601 wäre es gewesen. Ein junges Mädchen habe sich damals, vor einem begehrliehen Jäger flüchtend, von diesem Felsen in die Tiefe gestürzt, und nur durch ihren faltenreichen Rock, der sich wie ein Fallschirm entfaltete, war sie wohlbehalten unten angekommen. Andre sagen ein Mönch des Klosters wäre es gewesen, wieder andre behaupten, ein Ritter von Leipa im Jahre 1256. Das aufregende Ereignis von damals wird auch fernerhin eine ungeklärte Romantik umweben. — Hinab führt der Weg durch alte Eingangstüre des ehemaligen Klosters zum Berg Töpfer, an der kleinen Kirche von Dybin vorbei, wo vom Turm zu bestimmter Stunde ein Glockenspiel zu hören ist. Kurze Zeit durchbrach die Sonne die grauen Wolken Schleier und vom Aussichtsgestühl bot sich ein schöner Blick über Zittau und das Lausitzer Land. Hochstämmige Fichten und schöne Felsengruppen umsäumen einen bequemen Waldweg: „Die Felsengasse“ genannt, gekrönt von der Zacke des Scharfensteins. Tief unten liegen die Häuschen von Dybin. In Serpentina geht's langsam hinauf zu dem 749 Meter hohen Hochwald. Ungezügelter Wind jagt um den Gipfel und treibt graue Wolkenmassen daher, nur hin und wieder gestattet ein wenig Sonnenschein Sicht über's Böhmerland. Abwärts führt der Weg durch das höchste Dörfchen der Lausitz, der beliebten Sommerfrische Hain, nach Johndorf. Die Sonne hat endlich den Sieg über die grauen Wolken Schleier davongetragen. Eilig verflattert das letzte trübe Gewölk, und lachender blauer Himmel liegt wieder über der Natur. Millionen Regentropfen hängen an den Gräsern und Zweigen in dem goldenen Lichte der Abendsonne, aufleuchtend wie unzählige, glitzernde Perlen. Feierlich breitet der Abend seine Schwingen über das Land, und die letzten Strahlen der scheidenden Sonne tauchen den Hochwald in purpurnes Licht.

Frühe Morgenstunden. — Golden steht die Sonne am Himmel, taufrißlich duften die grünen Wiesen, und leise spielt der Morgenwind in den Sträuchern und Baumkronen. Die morgentliche Kühle erleichtert das Wandern. Tief atmen die Lungen den kernig-harzigen Waldesduft. Auf dem Teiche der Gondelfahrt zu Johndorf fahren schon feiertagsfreundige Menschen in bunten Booten, und in dem Wasser spiegelt sich der Himmel und die im frischen Grün prangenden Bäume.

(Fortsetzung folgt.)

Bergfreunde! Auf zu den „Bärnschen“!

Die SBB-Gemeinschaft Pirna feiert am

Sonnabend, **6. Stiftungsfest** im Gasthof zu
2 Okt. 1926 ihr **Uttewalde.**

Allen Bergfreundinnen und Bergfreunden hierzu herzlichste Einladung. Wir versichern, daß ein urfideler Bergabend zustandekommt. Vor allen Dingen wird „bärnsch“ gemacht! **Anfang 6 Uhr!**

SBB-Gemeinschaft Pirna

Der Vorstand.

[82]

Beratungsstelle für Touristik.

Wie wir femerzeit berichteten, hat die Interessengemeinschaft Dresdner touristischer Vereinigungen im November 1925 in den Räumen des Dresdner Verkehrsvereins, Hauptbahnhof Osthalle, eine öffentliche Beratungsstelle für Touristik eingerichtet. Schon im vergangenen Winter durfte sie trotz ihres kurzen Bestehens sich eines regen Zuspruchs erfreuen. Jedwede die Wintertouristik und den sportlichen Schneelauf betreffende Anfrage konnte auf Grund des der Beratungsstelle in reichem Maße zur Verfügung stehenden Materials prompt beantwortet werden. — Die dem Winterende unmittelbar folgende ruhigere Zeit benutzte die Verwaltung der Interessengemeinschaft, die Beratungsstelle nun auch mit allen Unterlagen zu versehen, die zur Auskunftserteilung für die sommerliche Touristik nötig waren. So wurde eine reichhaltige Sammlung von Reiseprospekten, Tourenübersichten, Verzeichnissen von Unterkünften und Autobusfahrplänen und a. m. angelegt und eine Vücherei von allgemeinen Reise- und besonderen Tourenführern erworben, die durch die Vereinszeitschriften der touristischen Vereine und einige freie touristische Zeitschriften hinsichtlich der laufenden neuesten Nachrichten aufs beste ergänzt wurde. —

Mit Beginn der Wander-, Bergsport- und Reisezeit setzte schon Ende Mai ein starker Verkehr in der Beratungsstelle ein, der zur Ferienzeit seinen Höhepunkt erreichte. In manchen Tagen wurden in der bisherigen Geschäftszeit in der Stunde ca. 20 Anfragen gestellt. Diese bezogen sich n. a. auf Pafangelegenheiten, auf Gasthaus- oder Privatunterkünfte, auf den Verkehr mit Sonntagsrückfahrkarten, auf Autobusverbindungen, auf Sonderzüge, auf den Erwerb der Mitgliedschaft in touristischen Vereinen oder auf Tourenanschluß, sowie auf bergsportliche und touristische Ausrüstung und Führerliteratur nebst Wanderkarten. Die meisten Auskünfte jedoch bestanden in Beratungen über ganze Wanderfahrten und Bergtouren. In vielen Fällen stellten die Auskunftsuchenden zunächst ihre Wünsche auf und erhielten am folgenden Tage ein in allen Einzelheiten ausgearbeitetes schriftliches Tourenprogramm. Naturgemäß erforderte eine solche Beanspruchung eine über die öffentliche Geschäftszeit hinausgehende Tätigkeit der Angestellten. Gerade aber in dieser Hinsicht den Wünschen der Touristen weitestgehend gerecht zu werden, galt immer das eifrige Bemühen der Beratungs-

Hauptbahnhofs-Wirtschaft

Dresden

Beyer & Bergmann

Das Großrestaurant für Jedermann!

ca. 350 Angestellte

[56]

stelle. Ihre Auskünfte beziehen sich übrigens nicht nur auf das Dresdner Wandergebiet, sondern auch auf alle anderen, besonders Riesengebirge, Baryschen und Böhmer Wald, auf Fichtelgebirge, fränkische Schweiz und Hohe Tatra, nicht zuletzt aber auf die West- und Ostalpen in allen ihren einzelnen Teilgebieten. Die Anfragen wurden überdies nicht nur aus den Kreisen der Dresdner Touristen gestellt, sondern kamen aus ganz Sachsen, sogar aus einzelnen Orten des Reiches überhaupt. Die Möglichkeit solch weitreichender Wirksamkeit erhielt die Beratungsstelle teils durch persönliche Empfehlung in Touristenkreisen, teils durch Werbung in den auch außerhalb Dresdens gelesebenen Dresdner und anderen Tageszeitungen und touristischen Vereinszeitschriften. Nach solchem Erfolg durfte und mußte die Interessengemeinschaft, wenn sie auf dem Wege ihrer gemeinnützigen Wirksamkeit weiter aufwärts schreiten wollte, die bisherige täglich zweistündige Geschäftszeit erweitern. Hierfür kam ihr der Dresdner Verkehrsverein in höchst dankenswerter Weise zu Hilfe, indem er bis Januar 1926 einen Betrag von 300.— Mk. zur Verfügung stellte. Die touristischen Vereinigungen und alle die Kreise und Einzelpersonen, die von der Aufrechterhaltung und weiteren Ausgestaltung dieser wahrhaft nützlichen Einrichtung der Interessengemeinschaft Nutzen haben, möchten in Zukunft jedoch auch ihrerseits der Beratungsstelle geldliche Unterstützung zuteil werden lassen. Ein großes Interesse daran haben aber auch die Verkehrs- und Verschönerungsvereine, Hotel- und Gastwirtsverbände und Gemeinden der Wandergebiete, deren Besuch die Beratungsstelle fördert. Uebermittlung von Prospekten und Unterkunftsverzeichnissen muß daher diesen Stellen besonders empfohlen werden. Die Beratungsstelle ist von nun an Montags bis freitags nachmittags von 3—6 1/2 Uhr und Sonnabends von 12—2 Uhr für jedermann geöffnet. Möge diese öffentliche Einrichtung weiterhin die regste Benutzung aller Touristen, Bergsteiger und Schneeläufer finden.

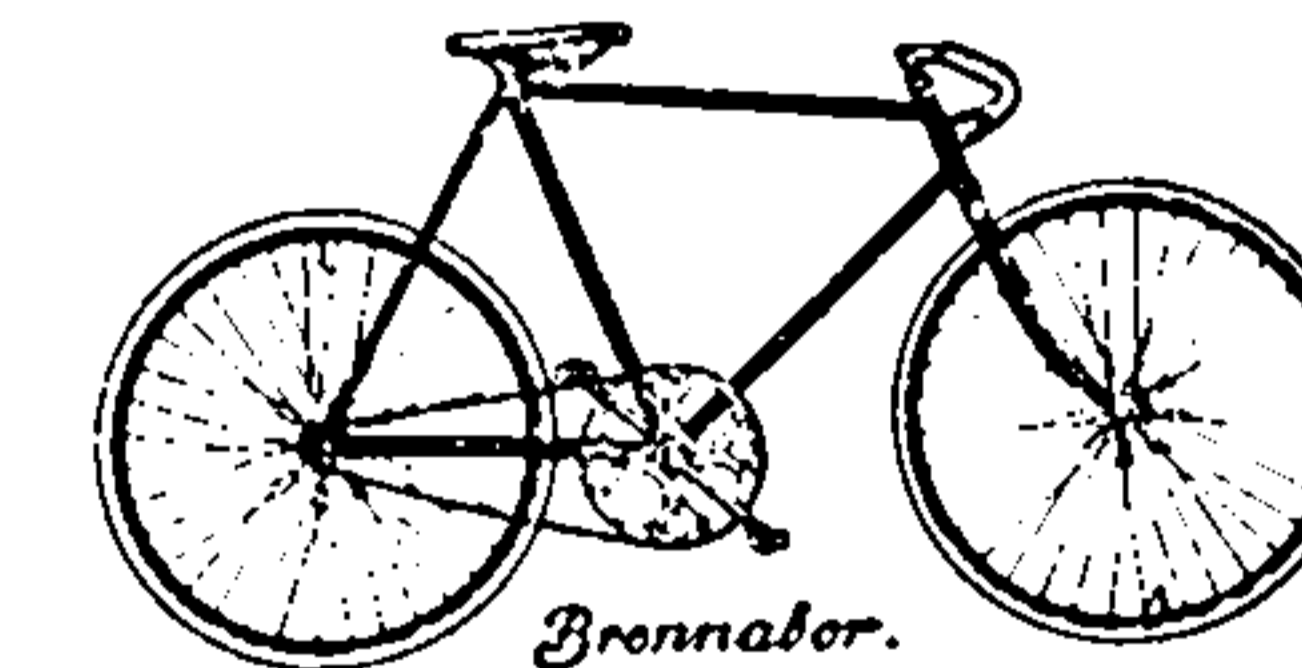
Veranstaltungen

Bergfahrten in der Sächsischen Schweiz.

Mit Spannung wurde dieser Vortrag unseres Bergfreundes Rudolf Weinhold von den Besuchern der Vertreteritzung am 27. 7. erwartet. Für unsern vortragenden Bergfreund keine leichte Aufgabe, den Erwartungen gerecht zu werden, denn jeder von den Anwesenden ist so innig mit dem Gebiet der Sächsischen Schweiz vertraut, hat sich irgend wie mit demselben innerlich auseinandergesetzt, und doch erwartete jeder nach irgend einer Richtung etwas Neues. Den Auftakt des Vortrages gab eine Einführung in die geologische Betrachtung des Elbsandsteingebirges, um dann die Art, wie der Titel schon verraten hat, einer Bergfahrt anzunehmen. Und wir sind alle mitgewandert. Haben uns an herrlichen Tief- und Ausblicken gefreut, an der Blume, die am Wege stand, sind wir nicht achtlos vorübergegangen, sind mit über Wände und durch Klammern gestiegen, und das alles nur in Gedanken. Ein Zeichen, wie die ganz hervorragenden Lichtbilder auf die Zuschauer gewirkt haben. Lobnender und reicher Beifall wurde unserem Bergfreund Weinhold zuteil. St.

Schmelzer ^{G. m. b. H.} Dresden-A., Ziegelstr. 19

Wanderer
Mercedes
Excelsior



Brennabor
Kayser - Avanti
Jupiter

F a h r r ä d e r

Erleichterte Zahlung — Garantie — Fachmännische Bedienung

[63]

Im Photohaus Wünsche Ecke Moritz- u. Ringstraße



finden Sie die reichste Auswahl von Kameras und Bedarfsartikeln, es besitzt die neuesten und besten Einrichtungen zum Entwickeln, Kopieren usw. von Platten und Filmen.

[72]

Sie sollten einen Versuch machen!

Betrachtungen über den Bergsport.

In der letzten Vertreteritzung am 24. August sprach unser Bergfreund Ehrhard Rößberg über das obengenannte Thema. Wie wichtig es ist, daß dieses Thema einmal in unserem Kreis behandelt wird, und gerade nach dieser Richtung, das zeigte uns der Vortrag selbst. Diesen in kurzen Zeilen wiederzugeben ist nicht gut möglich, da von seiten unseres vortragenden Freundes dem organischen Aufbau des Vortrages selbst, in Anbetracht dieses schwierigen Themas, mehr Beachtung hätte geschenkt werden müssen. Was seinen Ausführungen deutlich zu entnehmen war ist folgendes: kann man überhaupt das Bergsteigen als Sport bezeichnen? und der Vortragende stellte dem Bergsport besonders das Autorennen gegenüber. Von diesen Betrachtungen ging er über zu der Wichtigkeit der verschiedenen Sportarten für die Volkswirtschaft und kam dabei zu dem Resultat, daß der Autosport für dieselbe mehr Bedeutung habe als der Bergsport. Das Autorennen, so führte Rößberg weiter aus, sei ein Kampf, Motor gegen Motor, beim Bergsteigen lehne er jeden Wettstreit ab und es dürfe hier nur das Erlebnis in Frage kommen. Das geistige Prinzip wollte uns der Vortragende mit einem alten Sprichwort nahe bringen, es heißt: In einem gesunden Körper wohne ein gesunder Geist. Er wolle dieses Sprichwort umkehren und sagen: Ein gesunder Geist schaffe sich einen gesunden Körper. Auch stecke in jedem Bergsteiger ein Stück Abenteuerer und wir seien bestrebt, eine besondere Klasse von Menschen zu sein. Mit Worten von und über Sigmondy schloß unser Bergfreund seine Ausführungen.

Ueber all das Gesagte darf man nur mit streng sachlicher Kritik urteilen und es nur als Theorie werten. Diese, wie überhaupt jede Theorie in das Praktische zu übertragen, das ist die Angelegenheit jedes einzelnen. Zu den Ausführungen selbst wäre zu sagen: Man könnte davon reden, daß es bedauerlich ist, daß wir das englische Wort Sport mit in die deutsche Sprache übernommen haben, und daß daselbe heute in uns einen Sammelbegriff erweckt, unter dem wir alles das verstehen, was dem Spiel, der Unterhaltung und dem Zeitvertreib dient. Man muß aber dabei die Stellung des Bergsportes erkennen, daß derselbe zwischen den rein kulturellen Betätigungen und denen der Liebhabereien liegt, worunter auch körperliche Betätigungen (Sport als Spiel der Kräfte) fallen. Wir haben nur dann ein Recht, das Wort Sport für unser Bergsteigen abzulehnen, wenn wir den Schritt zum rein kulturellen machen. Dann fallen natürlich auch die Ausführungen Rößbergs weg, die besagen, daß wir Bergsteiger eine besondere Klasse von Menschen sein wollen, denn dann sind wir nur, um im Sinne Radbruchs zu sprechen, mit ein Stein, der das Gebäude Kultur tragen hilft. Bei den volkswirtschaftlichen Betrachtungen ist unser Bergfreund auch zu einem falschen Schluß gekommen. Ich betone, daß das Autorennen eine Angelegenheit der Reklame ist und die siegende Marke auf Absatz hoffen darf. Hier



Zoo-Dresden

Sehenswürdigkeit 1. Ranges

Im Jahre 1926 neu:
Leucht-Springbrunnen
Zweites Affen-Paradies [103]
Felsen-Anlage für Mantel-Paviane
Gitterlose Arena für Elefanten

Bundeslokal

Restaurant-Hotel „Stadt Petersburg“

An der Frauenkirche

Treffpunkt aller Bundesmitglieder jeden Dienstag

ff. Stamm

Hermann Rudolph

Fremdenzimmer

[74]

handelt es sich sicherlich um den Absatz von fertigen Gütern und es gilt den Konkurrenzkampf zu bestehen. Ich verkenne nicht die Wichtigkeit dieser Angelegenheit, aber viel wichtiger, ja die Grundbedingung dazu ist, daß die Volkswirtschaft und mit derselben der Staat ein gesundes Menschenmaterial hat, das die Produktion der Güter übernimmt. Der Reichtum einer Nation ist vor allem andern in der Kraft seines Volkes zu suchen. Durch diese Betrachtung dürfte der Bergsport vor den Autosport zu stehen kommen. Dem Bergsteiger zu sagen, er dürfe kein Ziel haben, dürfte auch in einer falschen Schlussfolgerung liegen, denn das von Rößberg geforderte Erlebnis ist ja schon ein Ziel, genau wie der Weg, der Sieg schon ein Ziel sein kann und auch meistens sein wird. Bei der Umdeutung des Sprichwortes, in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist, zu der Formulierung, ein gesunder Geist schafft sich einen gesunden Körper, sind schon bedeutende Männer zu der Ueberzeugung gekommen, daß beides richtig und beides falsch sein kann. Besser wäre es gewesen, wenn an dieser Stelle das Wort von Ernst Freiherr von Feuchtersleben gesetzt worden wäre: Der Geist ist an den Stoff gebunden, aber auch der Stoff an den Geist. Vieles könnte noch angeführt werden, und zum Schluß will ich nur noch die Worte ablehnen, daß in jedem Bergsteiger ein Stück Abenteuerer steckt. Wenn das Bergsteigertum dieses Stück Abenteuerer noch nicht überwunden hat, dann hat es noch weit bis zu dem, was das Bergsteigen nach unserer Ueberzeugung sein soll, ein Erleben, das uns innerlich groß und stark machen soll. St.

Vereinsmitteilungen

Sangeslustige Wander- und Bergfreunde sind als Gäste und zum Beitritt jederzeit herzlich willkommen.

T. C. Hohe Torsteiner

Jeden Freitag Sitzung im Vereinslokal Restaurant „Sur Heide“, Dresden-N., Oppelstraße 68.

Gasthof Prossen

Größter Konzert- und Ballsaal
 der Sächs. Schweiz Vereins-
 Zimmer bis zu 80 Personen.
 Übernachtung. Massenquartier.
 Solide Preise. **Curt Börner.** [110]

Waldbidyll Uttewalder-Grund

Beliebte Einkehrstätte — Solide Preise
 empfiehlt sich den Bergsteigern aufs Beste.
 [52] Hochachtungsvoll Walter Ehrke.
 Tel.: Amt Wehlen 55 Tel.: Amt Wehlen 55

Bergwirtschaft Großer Winterberg

hält sich allen Bergsteigern zur
 Einkehr bestens empfohlen.
 Übernachtung für 50 Personen.

Karl Prätorius. [77]

Der Lilienstein

(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne
 Rundschau. — Im Gasthause gute Verpflegung.
 Übernachtung für 25 Personen. — Große Gesell-
 schaftssäle. — Sommer u. Winter geöffnet. — Fernspr.:
 Amt Königstein Nr. 7. Bes. Curt Bergmann. [99]

Herrliche Rundschau
 über die ganze Sächs. Schweiz vom
Papststein [79]
 Vorzügl. Verpflegung in der Berg-
 wirtschaft. M. Winkler.

Rathen / Sächs. Schweiz Kadners Gasthaus „Zum Bahnhof“

Für längeren und kürzeren Aufenthalt
 durch seine bequeme Lage nach allen
 Punkten der Sächs. Schweiz sehr geeignet.
 Zimmer mit und ohne Pension. [85]

OTTO-MÜHLE

Bielatal (Sächs. Schweiz)
 hält sich allen Bergsteigern bestens empfohlen.
 Übernachtung — Vorzügliche Verpflegung.
 Besitzer: **Max Otto.** [93]

Fels Bärenstein

Berühmte Rundschau der Sächs. Schweiz.
 Von Bergsteigern u. Touristen gern besuchter
 Aussichtspunkt.
 Gutes Berggasthaus. Uebernachtung.
 Fernruf Amt Königstein 104, 3/4 Stunde von Pötzscha-
 Wehlen — Verbindungstour mit Festung Königstein
Franz Rößberg, Bergwirt [119]

Bericht über die Vertreterversammlung am 27. Juli 1926 im Hotel „Stadt Petersburg“.

Vorsitzender: Chumm. Beginn 8³⁰ Uhr.
 Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung in Vertretung des 1. und des 2. Vorsitzenden
 Die Niederschrift vom 22. Juni 1926 wurde einstimmig genehmigt.

Eingänge:

1. Der „Verein zum Schutze der Sächsischen Schweiz“ bat durch die Tagespresse um Beachtung und Schonung der jungen Anpflanzungen auf den Halden zwischen Rathen und Wehlen.
2. Sektion Mark Brandenburg d. D. u. Oe. N. V. stiftete Mk. 100.— in Anerkennung der lobenswerten Bundeseinrichtungen.
3. Besonders bemerkenswerte Annahmegesuche lagen vom „Club der Gipfelfürer“ e. V. mit 15 Mitgliedern und von der „Akademischen Sektion Dresden d. D. u. Oe. N. V.“ mit 108 Mitgliedern vor.
4. Herr Paul Hofmann trat aus beruflichen Gründen von seinem Amte als 3. Vorsitzender zurück. Herr Georg Reinfeld wurde an seine Stelle einstimmig gewählt.

Berichte der Ausschüsse:

Zur Sonnenwendfeier berichtete Herr Nitsche. Es wurde allen, die zum guten Gelingen beigetragen, herzlich gedankt.

Die S. B. B. Gemeinschaft Pirna berichtete über den guten Verlauf des am 7. Juli stattgefundenen Gesangskonzerts.

Aufnahme-Ausschuß: Einstimmig aufgenommen wurden 5 Klubs, 17 Herren und 6 Damen als Einzelmitglieder und 5 Jugendliche.

Die Gesangsabteilung berichtete über den Liederabend in Pirna. Wanderabende werden durchgeführt, eine Sängerfahrt ist geplant, und am 19. November soll das Stiftungsfest der Abteilung stattfinden. Es machte sich eine Ersatzwahl für den vom Kassiereramt der Abteilung zurückgetretenen Herrn Eichharz notwendig. Herr Otto Gerschler wurde einstimmig gewählt.

Der Gipfelbuch-Ausschuß berichtete über die Arbeiten zum Fehrmann Nachtrag.

Fischerhäuschen
 In Herrnskretschchen [76]
 10 Min. v. Schmilka, idyllisch a. d. E. gelegen, empfiehlt sich in altbekannter Weise allen Bergsteigern zur Einkehr. Preiswerte Verpflegung, Übernachtung. Tel.: Amt Herrnskretschchen Nr. 5. J. Ernst.

Gasthaus Firbas-Tyssa
 empfiehlt sich zur gemütlichen Einkehr und zur Abhaltung von Festlichkeiten. Angenehmer Aufenthalt für längere und kürzere Zeit. Mäßige Preise.
 Berta Firbas. [92]

Kaffee Wehner
 Waltersdorf [100]
 empfiehlt sich zur Einkehr u. zur Sommerfrische. Günstig gelegen für Bergsteiger. Gute Kaffeestation.
 Tel. Amt Schandau 217. Artur Wehner.

Elb-Hotel „Helvetia“ - Schmilka
 Eines der besten und billigsten Gaststätten der Sächs. Schweiz
 — Gemütlicher Verkehr. —
 Arno Hohlfeld, Besitzer [89]

Gasthof Baum
 (Kümmelschänke) [94]
 Günstig gelegen für die Besucher des Bielatales. Übernachtung. — (Post Schweizermühle).
 Besitzer Ernst Hänsel.

Kaffee Glaske-Krippen
 2 Minuten vom Bahnhof Krippen
 15 Minuten vom Bahnhof Schandau
 Klublokal der Kl.-R. Schandau
 Übernachtung und angenehmer Aufenthalt für Bergsteiger! [123]

Hütten-Ausschuß: Der Arbeitstag auf der Hütte stand im Zeichen besonderer Arbeitsfreudigkeit. Herr Reinfeld dankte für die rege Beteiligung und für die Stiftung einiger Gebrauchsgegenstände. Fa. Luz und Dieze bot preiswerte Schlafdecken an, auch im Einzelverkauf.

Die Jugendabteilung hat erfreulicherweise ihren Mitgliederbestand erhöht.

Klubabzeichen-Sammlung: Der erste Teil der Sammlung, Abzeichen der dem Bunde angeschlossenen Klubs, ist ziemlich abgeschlossen.

Abteilung für Volkshochschule: Ein Kursus für Kartenlesen und ein phot. Kursus sind geplant. (Siehe Bericht der Volkshochschule.)

für die Interessengemeinschaft berichtete Herr Nolte.

Die Veranstaltungen der neu ins Leben gerufenen Wander- und Wintersportabteilung wurden empfohlen.

Schluß des geschäftlichen Teiles 9⁴⁵ Uhr.

Bernhard Socher, 2. Schriftführer.

Nächste Vorstandssitzung: 21. September, abends 8 Uhr, im Hotel Stadt Petersburg.

Nächste Vertreterversammlung: 28. September, abends 8 Uhr, im Hotel Stadt Petersburg.

Lichtbildervortrag des Herrn Rudolf Schumann:
„Als Bergsteiger durch Schweden und Norwegen“

Die Besten
 Hochalpinen-Berg- und Ski-Stiefel, sowie Haferl- u. Touren-Stiefel, Eispickel, Eckenstein-Steigeisen, vollständig wasser-dichte Pelerinen, Windjacken, Mäntel, Rucksäcke.
 Rich. Nicolai, Dresden
 Kleine Kirchgasse 1 [106]

Kletterseile (Gletscher-seile)
 als Spezialität aus bestem italienischen oder russischen Langhanf. Gedreht und geflochten in jeder Stärke.
Richard Töpfer, Seilfabrik
 Dresden-A., Maxstraße 17 [114]

Klubabzeichen
 Von einfacher Ausführung bis Anfertigung nach Photographie: Sportabzeichen, Medaillen, Preise, Glasmalerei, studentische Bedarfsartikel. Sämtliche Artikel eigene Erzeugnisse. [98]
 GLASER & SOHN, DRESDEN-A. 1
 Borngasse 5 Fernsprecher 22337

Bauernhäusl Pöhscha
 empfiehlt seine Lokalitäten.
Vereinszimmer
 (80 Personen fassend) mit Piano. [23]
 Der Besitzer
May Haug.



Bergstiefel, Schuhe
 zwiegenähte Handarbeit
 Fernsprecher 28793



Paul Schubert, Dresden-A.
 Ostra-Allee 12 [28]

Ratskeller Wehlen
 Angenehmer Aufenthalt
 Saubere Übernachtung
 Preiswerte Verpflegung
 [125] Lina verw. Gröger

Gipfelbuch-Ausschuß

In letzter Zeit gingen dem G. A. Meldungen über fehlende und schadhafte Abseil- und Sicherungsringe zu. Um Unfällen, die dadurch entstehen könnten, rechtzeitig vorzubeugen, rechnen wir bei Abhilfe dieser Schäden auf Unterstützung aller Bergsteiger, besonders der Klubs. Bei der fortgesetzten Verwitterung des Sandsteins ist bei Ringen, die sich schon längere Zeit im Fels befinden, größte Vorsicht geboten. Beim Schlagen von Ringen ist es nicht ratsam, Gips oder Holzkeile zu verwenden. Am besten eignen sich Blei-, Kupfer- oder Eisenkeile. Diejenigen Kletterer, welche die Ringe erneuert oder befestigt haben, bitten wir, uns dies umgehend zu melden, damit wir sie in der Presse veröffentlichen können. Kurt Brendler, 1 Vorl.

Neu gelegt wurden:

Buch u. Kapsel	Bergfried	Gipfelbuch-Ausschuß
" " "	Jägerhorn	Gipfelbuch-Ausschuß
" " "	Falkenstein	T. V. Lorenzsteiner
" " "	Lehnsteigturm	T. V. Kanzeltürmer
" " "	Domerker	Gipfelbuch-Ausschuß
" " "	Siegfried	Gipfelbuch-Ausschuß
" " "	Zuckerhut	Gipfelbuch-Ausschuß
" " "	Hint. verborgener Turm	T. V. Fidele Krayer
" " "	Spanagelturm	T. V. Gipfelsöhne 13
Buch u. Kapsel repariert	Mittl. verborgener Turm	T. V. Enzian
" " "	Hint. kleine Gaus	Herr M. Kahl
" " "	Beckstein	T. V. Falkenhorst 08
" " "	Türkenkopf	Gipfelbuch-Ausschuß
" " "	Amsel Spitze	Gipfelbuch-Ausschuß
" " "	Wolfs Spitze	K. V. Steile Rinnen
" " "	Turm in der nassen Schlucht	Königssteiner S. B. B. Jugend
" " "	Nördl. Pfaffen Schluchtipitze	Königssteiner S. B. B. Jugend

Nächste Sitzung des Gipfelbuch-Ausschusses am Dienstag, den 14. September 1926, abends 8 Uhr im Hotel „Stadt Petersburg“.

Verterturm, Weinertwand	2 Ring in unbrauchbarem Zustand
Wolfsturm	2 Ring locker
Große Steinschlender, Strubichweg	Sicherungsring locker
Raubschloßwächter	2 Ring fehlt
Teufelsturm	Abseilring locker
Wurzelstein	Abseilring locker
Amselgrundnadel	Abseilring fehlt
Satanskopf	Abseilring locker
Hinterer Basteiturm	Abseilring locker

Infolge beruflicher Ueberlastung ist Herr Herbert König als 2. Vorsitzender zurückgetreten. Neugewählt wurde als 2. Vorsitzender Herr Erich Langer, Dresden Leuben, Afazienstraße 17.

[73] **August der Starke Zigaretten**

Gravier- und Emaillier-Anstalt Arno Melzer
Dresden-A. 1, Zinzendorfstr. 8 [112]
Klubzeichen ~ Sportabzeichen
Medaillen ~ Schilder ~ Stempel

T. BIENERT DRESDEN
Hafenmühle Hofmühle

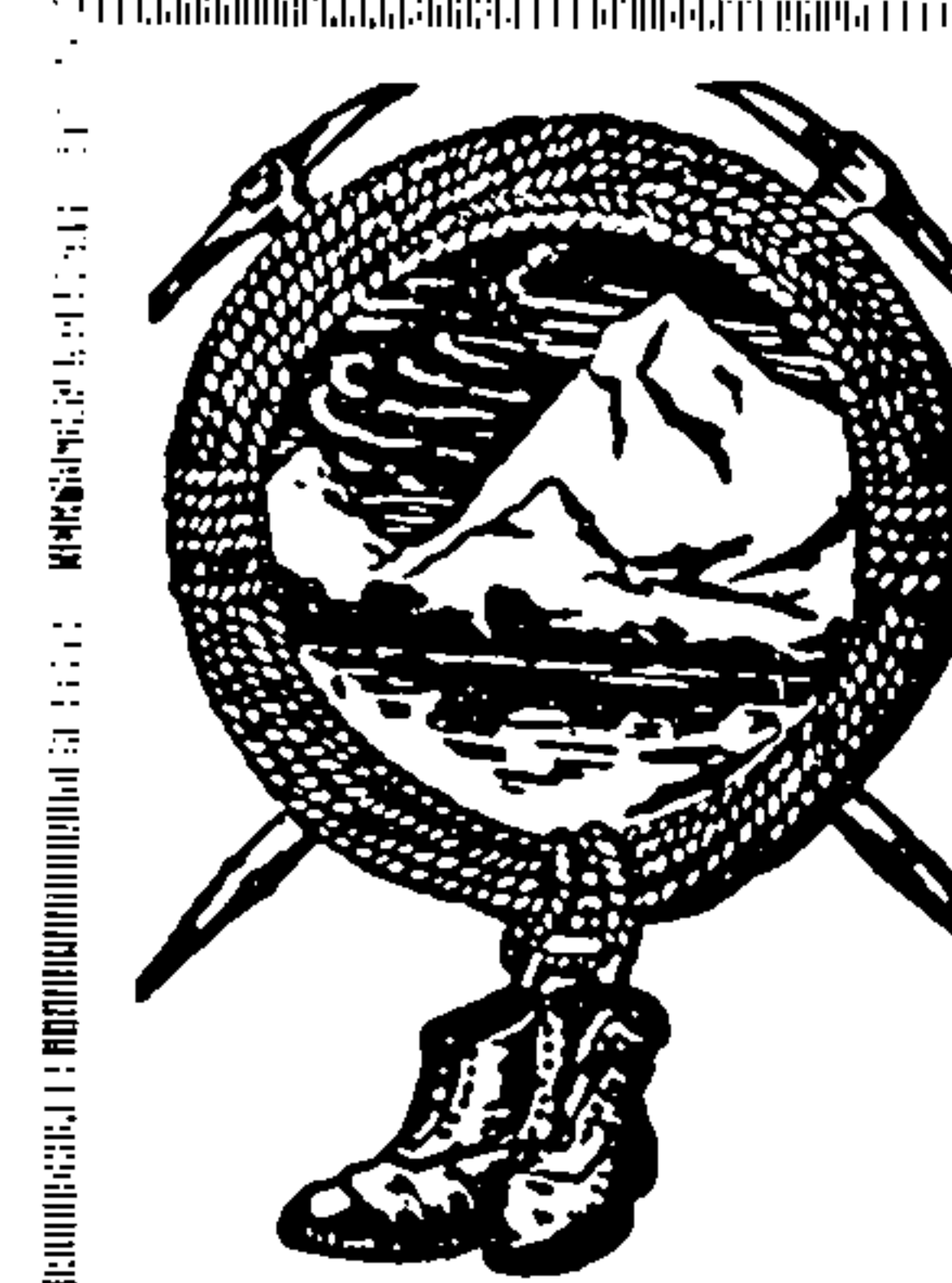
Wünschen Sie Original Kaiser-Auszug-Mehl von T. Bienert, so verlangen Sie die Original-Mühlen-Klein-Packungen 12 1/2, 5, 2 1/2 und 1 kg.

Büchermarkt

Dr. Karl Prusik, **Gymnastik für Bergsteiger**. Mit Buchschmuck von Rudolf Lehnert. Bergverlag Rudolf Rother, München 19. Farbiger Halbkartonumschlag, 64 Seiten Text mit 29 Zeichnungen. Preis 1.— Mk. Das handliche und dabei vornehm ausgestattete Büchlein gibt eine kurzgefaßte und durchgedachte Anleitung zu dem Körpertraining des Bergsteigers scharfer Richtung, unter besonderer Berücksichtigung der eigentlichen Umstände, unter denen der Körper des Kletterers und Eisgebers Höchstleistungen an Kraft, Ausdauer, Gelenkigkeit und aller bergsteigerischen Eigenschaften zu vollbringen hat. Von der leichtesten bis zur schwersten Übung ist dieser Gesichtspunkt das ganze Büchlein hindurch festgehalten, was es denn auch weitaus von allen den vielen Turnbüchern unterscheidet und ihm einen Vorzugsplatz sowohl in dieser wie auch in der alpin-technischen Literatur für alle Zeiten sichert. Das Buch ist sich selbst die beste Empfehlung; ein ernster Bergsteiger wird die geringe Auslage nicht scheuen und, sofern er die darin vorgeschriebenen Übungen sich zu eigen macht, unermessliche Vorteile für seine bergsteigerische Laufbahn erzielen.

Volkshochschule

Kartenlesen. Am 5. Oktober, 1/2 8 bis 9 Uhr, beginnt ein Kursus, um die Teilnehmer an Hand der neuen amtlichen Karte der Sächsischen Schweiz in das Verständnis der Wanderkarte einzuführen. Es sind drei Abende geplant. Um aber das Gelernte auch praktisch zu verwerten, folgen diesen theoretischen Abenden drei Wanderungen in die Sächsische Schweiz. Bei diesen Wanderungen wird auch der Gebrauch der Busssole erklärt werden. Unterrichtsraum: 51 Volkshochschule, Silbermannstraße 5.



Bergsteiger · Wanderer · Skifahrer
Bekleidung und Ausrüstung
in sportgerechter, bester Ausführung zu den denkbar niedrigsten Preisen nur im größten Spezial-Geldlädt
Sporthaus Arthur Kreidl
vereidigter Sachverständiger beim Amtsgericht Dresden [1]
Galeriestr. 12 · Dresden-A. · Ecke Frauenstr.
Ruf 20921 Verlangen Sie Katalog! Ruf 20921

Bei meiner Verpackung

und einfachen Zubereitung ist es kein Kunststück, mich auf Wanderungen mitzunehmen und ein gutes, warmes Essen herzustellen. Ich habe im bescheidensten Winkel des Rucksackes Platz.

Knorr Erbswurst
und andere Suppen in Wurstform.

Curt Emanuel * Stahlwaren-Spezialgeschäft * Dresden-A.

Empfehle mein großes Lager in: Solinger Stahlwaren, Alpaccabestecke, Scheren für Industrie u. Hausgebrauch, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Haar- und Bartschneidemaschinen, praktische Geschenk-artikel u. a. m. zu anerkannt billigen Preisen

nur Rampische Straße 31 * Fernruf 27487
Eigene Rasierklingen-Schleiferei [72]

Biologische Arbeitsgemeinschaft. Durch mehrere Lehrgänge hindurch ist die Arbeitsgemeinschaft immer tiefer in das Gebiet der Naturwissenschaft eingedrungen. Wir wollen nun diesen Herbst in einem **Mikroskopischen Kursus** unser Wissen noch mehr vertiefen. Jeder Teilnehmer erhält zum Gebrauch ein Mikroskop. Es können noch einige Teilnehmer zugelassen werden, jedoch müssen genügende Vorkenntnisse vorhanden sein. Meldungen bis spätestens 15. September an Otto Staffei, Stephanienstraße 73.

Die nächste geologische Wanderung findet am 3. Oktober statt. Abfahrt 6⁰³ Uhr Hauptbahnhof, Sonntagsfahrkarte Bischofswerda oder Pulsnitz. Fahrt nach Bischofswerda. **Wanderung:** Butterberg, Sybillenstein, Schwedenstein, Pulsnitz.

Klubzeichen-Sammlung

Quittung über erhaltene Klubzeichen.

Es gingen an Klubzeichen ein: Klub der Falken, Kletterlust 1913, K. V. Felsenfreunde E. V., Club der Gipfelstürmer E. V., (von Pirnaer Vereinigungen); Club der Mönchsteiner.

Weitere Spenden von Klubzeichen aus Händen interessierter Bergfreunde: (eingegangene Klubs) „Frisch auf“ Schachwitz, T. Cl. Bergglück 1916, (S. B. B. nicht angehörig) Wandervereinigung „Wanderfalken“, T. C. Berg-frei 1920 Heidenau.

Nach dem Bestand vom 10. August 1926 umfaßt die Klubzeichen-Sammlung **109 Abzeichen**, diese Summe beweist, mit welchem Interesse auch die dem Bunde nicht angehörige Vereine und Verbände unsere Einrichtungen mit unterstützen.

Der jeweilige Bestand ergibt sich aus folgenden Gattungen:

43 Bundesvereine spendeten	55	Abzeichen
5 Pirnaer Bundesvereine	6	„
Bundes-Abzeichen der verschiedenlichsten Ausführung	6	„
Samariter-Abzeichen	2	„
Abzeichen eingegangener Klubs	24	„
Abzeichen dem S. B. B. abseitsstehender Klubs	8	„
Abzeichen sportverwandter Verbände	8	„

Sa. 109 Abzeichen

Mit dem Bunde nicht angehörigen Klubs sind wir zwecks Erlangung ihrer Abzeichen in schriftliche Verbindung getreten. — Die **nie als abgeschlossen** anzusehende Klubzeichen-Sammlung dürfte demnächst ihrem Zweck übergeben werden.

Den mit ihren Eingaben noch ausstehenden Klubs, sowie allen Bundesmitgliedern zum weiteren Ausbau unserer Sammlung die erneute Bitte:

Spendet Klubzeichen!

Richard Grunwald f. d. Klubzeichen-Sammlung.

Wander- und Wintersport-Abteilung des S.B.B. e. V. Dresden.

Im Monat September finden folgende Veranstaltungen statt:

Sonntag, den 5. September: Ziel: Schandau, Hoher Torstein, Wanderung mit leichter Kletterei — Abfahrt 6¹⁰ Uhr (Sonntagskarte Schmiffa). Treffen in der Bahnhofshalle zu Schandau. Abkochen vorgesehen. Führer: Herr Kurt Hegewald (Klub Rubezahl, Meißen).

Oskar Guber
Dekorationsmalermeister
Dresden=A. 16
Fernruf 32228 Dürerstr. 76

Werkstätten für dekorative Malerei, Vorrichtungen sämtlich. Innenräume, wie Wohnungen, Anstriche, Lackierungen, Schriften, einschl. Tapezieren, Treppenhäuser, Fassaden in Öl-Mineral u. Kalkfarben, Streichen u. Lackieren von Fenstern, Türen, Fußböden, alter u. neuer Möbel, Gartenmöbel, Eisengeländer usw., alles in bester fachmännischer Ausführung. Schnellste Erledigung. / Suchen Sie einen guten Maler, so rufen Sie bei Bedarf 32228.
Vorherige Kostenanschläge bereitwilligst. [95]

Herrenstoffe	Tuchhaus Pörschel	Damentuche
Kostüme, Mantelstoffe Sportstoffe, Konfirmanden- und Knabenstoffe	Dresden=A., Scheffelstr. 19/21 Ruf 13725	Futterstoffe, Manchester Tennisstoffe, Billard-, Pult- und Uniformtuche [80]

Sonntag, den 12. September

Damenwanderung

Ziel: Großharthau, Weßnitztal. Stolpen (mit Besichtigung der Burggrüne) Heeslicht, hint. Polenztal, Hochstein, Rathen. Abfahrt 5²⁹ Uhr, Görlitzer Zug, Großharthau aussteigen! Treffen: 5¹⁰ Uhr Hauptbahnhof am Blumenverkaufsstand. (Sonntagskarte Großharthau—Rathen lösen.) Führerin: Frä. Gertrud Schäfer (Klub Union).

Alle dem S. B. B. angehörigen Damen sind zu dieser Wanderfahrt besonders eingeladen. Gäste herzlich willkommen. Abkochen vorgesehen.

Sonntag, den 19. September: Ziel: Wehlen, Basteigründe. Wanderung mit leichter Kletterei! Abfahrt 6¹⁰ Uhr. (Sonntagskarte Rathen.) Treffen i. d. Bahnhofshalle Pötscha-Wehlen. Führer: Herr Kurt Hegewald (Klub Rubezahl, Meißen). Abkochen vorgesehen.

NB. Den Teilnehmern ist gleichzeitig Gelegenheit geboten die Unterkunftshütte des S. B. B. in Wehlen zu besichtigen.

Bundesmitglieder!

Beteiligt Euch zahlreich an den Veranstaltungen, denn sie sind von Mitgliedern nach bestem Wissen und Können ausgearbeitet und bieten den meisten Teilnehmern Neuland. Nach beendeter Wanderung gellings Beisammensein.

Achtung Wintersportler!

Die Geschäftsstelle hält eine Einzeichnungsliste bereit, in welche sich alle Teilnehmer der Wander- und Ski-Abteilung bis zum 30. September 1926 eintragen müssen, um die Anmeldung beim Ski-Verband zu bewirken. Die Geschäftsstelle erteilt Auskunft über die Beitragshöhe und sonstige Verpflichtungen.

Fischerhaus Moldau
Grenzeinkehrstätte (Tschechoslowakei)
Inh.: Artur Dix
Sommerfrische und herrliches Ski-Gelände
800 m Höhe
Solide Preise! — 40 Fremdenbetten [117]
Der Name »Fischerhaus Moldau« sagt alles!

„Waldesruh“ Raiza
Gasthof und Sommerfrische
empfiehlt sich den Bergsteigern
und Sommergästen auf das Beste.
Albert Hiebsch. [89]

Der
Gasthof zum „Sächs. Reiter“
Zinnwald
Besitzer Ludwig Börner
empfiehlt sich allen Bergsportlern bestens
Bahnhofstation Geising [118]
Postagentur und Fernsprecher im Hause!

Liehenmühle
Fernruf: Bad Schandau 241
Post Krippen
Angenehmer Aufenthalt und Pension für Erholungssuchende / Vorzügliche Verpflegung
Otto Grohmann [122]

Fremdenhof und Fremdenheim
„Halali“, Kipsdorf
Angenehmer Aufenthalt für Wanderer und Skiläufer!
Preiswerte Übernachtung!
Gute Verpflegung!
Telefon: Kipsdorf Nr. 14, Amt Schmiedeberg
Oskar Thomann [116]

Das trauliche
Amselgrundschlößchen
Rathen
bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für Wanderer und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.
Gute Biere! Vorzügl. Küche!
Preiswerte Uebernachtung!

Gasthaus
zur Lademühle
Hirschsprung (Post Altenberg i. Erzgeb.)
Bef. Erwin Böttlich / Fernruf Schmiedeberg-Kipsdorf 156
Bellebtes Touristenziel
Altbekannte Gaststätte [5]

Güttlers Gasthof-Eiland
Altbekannt in Bergsteiger-Kreisen.
Geeignet zur Abhaltung
von Festlichkeiten.
Preiswerte Übernachtung. [91]



Pianos · Flügel

Alle Preislagen und Holzarten in großer Auswahl
Nur bestbewährte Fabrikate zu soliden Preisen

Stimmungen **Funke** Reparaturen
Mietpianos Teilzahlungen

Pianofortebaumeister [50]

Dresden-A., Wettinerstr. 37, Ruf 16951

Gegründet 1890

Topas

Unreine Haut
beseitigt

Krem-
Topas-
Seife

1 Stück 75 Pfg.
3 Stück 2 Mark

Paul Schwarzlose
Dresden-A. Schloss Str. 13

Topas

[85]



TAMBOUR-KAFFEE

der anerkannt gute Bohnenkaffee

Tambour-Kaffee-Röstwerke
GmbH
Dresden-A. Marienstr. 16
Fernruf 15083

[101]

**Gasthof
Uttewalde**

(Neue Bewirtung!)

bietet all. Touristen,
Sommergästen und
Vereinen angeneh-
men Aufenthalt. Ge-
sellschaftssaal, Som-
merwohnungen und
Uebernachtung

Telefon Wehlen 27

**P. Süßmilch
und Frau** [86]

Goldwaren



Juwelier
Carl Fröschler
Dresden-A.
König-Johannstr.
Ecke Schießgasse 6
Ruf: 11813

Eigene Fabrikation [64]

Silberwaren

Schrammsteinbaude

Altbekannte Einkehr
aller Bergsteiger.
empfiehlt seine Räume
zur Abhaltung von
Festlichkeiten aller Art

**Uebernachtung!
Vorzügl. Küche!
Sommerwohnung!
Solide Preise!** [60]

Wenn's niemand macht
Oswald Machts

Hauptlager und Kontor
Kaulbachstr. 31, I. Et.
Ecke Pillnitzer Straße
Ruf: 15441

MÖBEL

aller Art

Schlafzimmer
Speise- und Herrenzimmer
Küchen

Einzel-Möbel [119]

Große Auswahl. Billige Preise
Günstige Zahlungsbedingungen

Hütten-Ausschuß

Photowettbewerb.

Die bis 31. August 1926 festgesetzte Meldefrist zum Photowettbewerb II. Teil ist bis zum 30. 9. 1926 verlängert worden, um den Bergfreunden noch Möglichkeit zu geben, die herrlichen Herbststimmungen unserer Berge im Wilde festzuhalten. Allen anderen Bergfreunden, welche bisher noch keine Bilder eingeschickt haben, ist somit Gelegenheit gegeben, sich am Photowettbewerb zu beteiligen. Einsendungen erbitten wir an die S. B. B. Geschäftsstelle, Sporthaus Karnagel.

Bundeshütte.

Alle Bundesmitglieder, welche in der Hütte übernachten, haben sich vorher mit Schlafkarten zu versehen. Zu haben in Dresden in der Geschäftsstelle des S. B. B., in Wehlen bei Viehler.

Die Diensthabenden sind angewiesen, nur Karten, kein Bargeld in Empfang zu nehmen.

Der Hüttenausschuß.

Bergfreunde, Hüttenbesucher, Serienstädte
schützt Mobiliar u. Kücheneinrichtung vor Beschädigung. Es ist Euer Eigentum

Forellenschänke

bei Langebrück

Das herrliche Waldidyll · Weg gelb mar-
kiert, 45 Minuten · Täglich frische Forellen
Fernsprecher Radeberg 2992

[65]

Alkoholfreie Gaststätten · Dresden

Inhaberin: Ortsgruppe Dresden des Deutschen
Frauenbundes für alkoholfreie Kultur, e. V.
Geschäftsstelle: Eidontenstr. 18, I. Tel. 22450

Hospiz: Feldgasse 7, 5 Min. v. Hauptbahn, Vereinsz., Tel. 22741
Hospiz: Johann-Georgen-Allee 16, Saal und Vereinszimmer,
ev. Massenquartier, Straßenbahnlinien 5, 1, 11, 12. Tel. 22542
Wettinerstr. 5, I, 2 Min. v. Postplatz, Vereinszimmer, Tel. 22924
Windelmannstr. 4, Gartenhaus, schöner Saal zu Familien- und
Vereinsfestlichkeiten, ev. Massenquartier, Tel. 41909 [51]

Hier speist man gut u. wohnt man preiswert!

**Hotel
„Elbschlöbchen“**

Krippen

7 Minuten vom Bahnhof und
Dampfschiff-Haltestelle

Guter Mittagstisch!

Geeignete Räume zum
Abhalten von Festlichkeiten
aller Art! [120]

Telefon 220 G. Langenberg

**Gasthof
„Erbgericht“**

Krippen

empfiehlt seine
Lokalitäten allen
Bundesmitglie-
dern bestens [121]

Preiswerte Übernachtung!
Solide Preise! Saal für 200
Personen! Franz Vogl.

**Richter's Restaurant
und Kaffee**

Idyllisch an der Elbe ge-
legen, gemütl. Aufenthalt.
Einkehrstätte viel Wander-
und Klettervereinigungen.
Saubere, preiswerte
Fremden-Zimmer
Hochachtungsvoll
Richard Richter
Mitglied des SBB.

Schmilka

[58]

An die Mitglieder des S. B. B.!

Sagen Sie stets bei Ihren Einkäufen:
Ich las Ihre Anzeige in unserem
Bundesblatt „Der Bergsteiger“

Jugend-Abteilung

Umstände halber konnte in der Sitzung vom 18. 8. kein Programm für September festgelegt werden. Jugendversammlungen jeden Mittwoch im Restaurant Emil Krug, Mathildenstraße 16.
Jugendleiter.

Samariter-Abteilung

Eingegangene Geldspenden:

Herr Weinhold Mk. 5.—
Frau Hofmann, Leipzig Mk. 7.—

für Hilfeleistung ihres Anfalles in Rathen am 11. 8. 1926.

Den Spendern herzlichen Dank!

Verbandsmaterial kann noch bestellt werden. Bestellungen bitte in der Geschäftsstelle des Bundes abgeben. Wir bitten um schnellste Begleichung der Rechnungen des bezogenen Verbandsmaterials. Zahlungen sind zu leisten an Herrn Karl Voigt, Dresden, Kleine Zwingerstr. 4, II oder an die Dresdner Handelsbank, Dresden, Oststra-Allee, auf das Konto des Samariter-Ausschusses.

Samariter-Ausschuß-Sitzung am 7. 9.

Samariter-Versammlung am 14. 9.

Karl Voigt, 1. Vorf.

Bundesmitglieder!

Versichert Leben und Eigentum

nur bei der Vertrags-Gesellschaft
des Sächsischen Bergsteiger-Bundes,
die besondere Vorteile bei Lebens-
versicherungen usw. bietet

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos

Iduna-Konzern

Filialdirektion Dresden

Georgplatz 11 . . . Fernspr. 18758

Aktienkapital, Reserven, Garantiemittel, Grundbesitz und
Aufwertungsstock 25 Millionen Goldmark

[75]

Aufnahme-Ausschuß

Neuaufnahmen für den 24. August 1926.

Einzelmitglieder Herren: Edmund Barthel, Dresden-N., Erlensstr. 7; Rudolf Papsdorf, Dresden-N., Reinickestr. 10, Erdg.; Otto Herbert Seibt, Dresden, Wilsdruffer Str. 1, IV; Willy Ritter, Dresden 27, Kielmannseggstr. 1, II; Arno Hickmann, Dresden, Böhmisches Str. 22.

Einzelmitglieder Damen: Marie Margarete Ebert, Dresden 28, Zietenstr. 26, II.

Vereinigungen: Dresdner Klettervereinigung. Anschrift: Erich Sommerschuh, Weidentalsstr. 28. 6 Mitglieder.

Gasthaus „Zur Erholung“

Gohrisch (Sächsische Schweiz)

hält sich allen Touristen zur gemütlichen Einkehr und Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. — Tanzerlaubnis für geschlossene Gesellschaften.

Übernachtung! Vorzügliche Verpflegung!

Th. Sternberg. Fernruf 115. [78]

30 Minuten von Rathen

Restaurant „Zum stillen Fritz“

Waltersdorf

Zur Abhaltung von Bergabenden
sehr geeignet. Eigene Fleischerei.

Billige Uebernachtung. [81]

Tel. (Schandau) 203. Bes. Emil Uhlemann.

Palmschänke

Königstein (Sächs. Schweiz).

Preiswerte Sommerwohnungen und Uebernachtung. Altbekannt i. Bergsteigerkreisen.
Herrliche Aussicht. Solide Preise.

Bes. Straus-Hansen. [111]

Felsenmühle

Im Kirnitztal am Kleinen Zschand gelegen.
— Beste Einkehrstätte der Bergsteiger. —

Gute Uebernachtung. [107]

Fernsprecher 299 Amt Sebnitz.

Richard Albert.

Brandhotel

(Sächs. Schweiz) [89]

hält sich allen Bergsteigern bestens
empfohlen. Rudolf Uhlig.

Schloßschänke

Pirna am Sonnenstein

Vereinszimmer m. Piano, sehenswerte Camera-
Obscura, herrlicher Fernblick v. Söller, empfiehlt

Otto Löbel

Mitglied des S. B. B.

[13]

Gasthof Kohlmühle

(2 1/2 km von Schandau). [80]

Preiswerte Uebernachtung u. Sommerfrische.
Schöner schattiger Garten. Gesellschafts-
saal für Vereins-Festlichkeiten. Gelegen
am Wege Brand — Sebnitztal — Schandau.
Kein Autoverkehr. Herrlicher Waldweg.

Pallmanns Gasthaus - Porsdorf

hält sich allen Bergsteigern bestens
empfohlen.

Eigene Fleischerei. — Uebernachtung.

Öffentliche Fernsprechstelle **Porsdorf**
(Sächs. Schweiz). [108]

Café Häntzschel, Postelwitz

hält sich zur Einkehr bestens empfohlen.

[61]

Kraftpostlinien.

Die Oberpostdirektion hat in den letzten Jahren zahlreiche Kraftpostlinien eingerichtet, darunter auch solche, die für die Kreise des Wandersports wichtig sind. Für diese liegt der Wert dieser Linien darin, daß sie die Anfahrt in die Wandergebiete verkürzen und bequemer gestalten und daß sie Verbindungen zwischen zwei Eisenbahnstationen herstellen, die man nicht mehr zu Fuß zu erreichen wünscht. Wir geben hier den Fahrplan wieder:

Gültig ab 18. August 1926 **Altenberg (Erzgeb.) - Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld**

1	3	5	7	9	11	11. km	Fahrtnummer	2	4	6	8	10	12
Eisenbahnanschlüsse													
524	524	542	939	—	313		ab Dresden-Hauptbhf. an	217	217	507 522	—	1011	—
807	843	901	1245	—	621		an Altenberg (Erzgeb.) ab	1102	1102	206	—	722	—
Kraftpostanschlüsse													
1055	1055	1055	—	—	721		ab Zaunhaus Rehefeld an	910	910	—	420	420	—
1140	1140	1140	—	—	812		an Schmiedeberg (Bhf.) ab	810	810	—	320	320	—
Eisenbahnanschlüsse													
839	839	914	—	—	529	711	ab Zaunhaus Rehefeld an	933	1023	—	403	612	921
833	853	928	—	—	543	721	† Neurehefeld an	943	1013	—	353	622	923
857	857	932	—	—	547	721	† Kurhaus Wettin an	939	1009	—	849	621	922
859	859	934	—	—	549	—	an Bhf. Hermsdorf-Rehefeld ab	935	1005	—	345	622	912
Kraftpostanschlüsse													
958	958	958	—	—	—	—	ab Bhf. Hermsdorf-Rehefeld an	—	—	—	328	—	—
1042	1042	1042	—	—	—	—	an Frauenstein ab	—	—	—	245	—	—
Eisenbahnanschlüsse													
—	1031	1021	—	—	620	—	ab Bhf. Hermsdorf-Rehefeld an	925	939	—	323 334	—	922 912
—	1201	1201	—	—	802	—	an Freiberg ab	752	752	—	149	—	722
—	234	234	—	—	921	—	an Chemnitz ab	616	616	—	1245	—	448
—	126	126	—	—	923	—	an Dresden-Hauptbahnhof ab	623	623	—	1132	—	*) 621 W532

† Bedarfshaltestelle — *) Keine Sonntagsrückfahrkarten
 Bemerkungen. Aenderungen vorbehalten. Der Betrieb ist dem Postamt in Altenberg (Erzgeb.) unterstellt. Eisenbahnanschlüsse ohne Gewähr. — Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis 522 Uhr früh sind durch Unterstreichung der Minutenzahlen gekennzeichnet. — Auskünfte bei den Postanstalten und den Wagenführern. — Zu Ausflugs-, Fest-, Vereins- und Gesellschaftsfahrten werden Kraftomnibusse jederzeit gestellt. Auskunft erteilen die Postämter und die Bezirkswerkstatt für Postkraftwagen in Dresden-Alttadt 5, Wachsbleichstraße 20, Fernsprecher Nr. 1846 und 14120.

Die Anschlüsse Schmiedeberg - Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld und Frauenstein - Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld erscheinen in der nächsten Nummer!

Hofewiese
 Idyllisch und beste Höhenlage
 sowie staubfreier Garten der
 Dresdner Heide.
 Ruf: Amt Langebrück 28.

Bergsteiger!
 kauft stets
 bei unseren Inserenten!

**Trinkt
 einheimische Erzeugnisse
 Dresdner Felsenkeller
 Biere**

Alles für den Sport
 Bergstiefel, Lederöl, Stutzen, Sportstrümpfe, Bergstöcke,
 Windjacken in allen Preislagen, Breches, Aluminium-
 Artikel für den Sportgebrauch, Thermos- und andere
 Reiseflaschen. Routen- und Reiseführer. - Foto-Abteil.:
 Platten, Filme und Papiere aller angesehenen Firmen
Residenz Kaufhaus G. m. b. H. Dresden

Pea
 Die köstliche
 Schokolade
 beliebt und begehrt
**PETZOLD u. AULHORN A.G.
 DRESDEN**

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt
 Aktiengesellschaft / Dresden-N. 6 / Georgenstraße 6
Personenfahrten
 auf dem landschaftlich schönsten Teile der sächsischen und böhmischen Elbe.
25 Dampfer behaglich eingerichtet, mit bekannt vortrefflich. Bewirtung.
Billige Wochenkarten für die ganze Strecke sowie andere
 Fahrpreis-Vergünstigungen. / / / Expres-Beförderung von Gütern.

Drucksachen

für jeden Zweck im geeigneten Druckverfahren

Drei-undVierfarbendrucke	HochwertigeWerbedrucke
Moderne Prospekte	Genußmittel-Einschläge
Illustrierte Bücher	Künstlerpackungen
Alle Formulare	Faltschachteln
Zeitschriften	Broschüren
Briefbogen	Rechnungen
Kataloge	Etiketten
Plakate	Werke



Carl Creutzburg · Dresden-A. 16

Blasewitzer Straße 74 · Fernruf 32115 und 32202
Buchdruck · Steindruck · Offsetdruck · Lithographie

Verlangen Sie unverbindlich Vertreter-Besuch, Vorschläge und Preise

Die
Bereinigung „Krauselbrüder“

feiert am Freitag, den 8. Oktober 1926 im
Konzertsaal des Zoologischen Gartens ihr

**als Bergsteiger-Lieder- und
Tanzabend**

unter Mitwirkung der Gesangs-Abteilung des GVB

(Leitung: Herr Chormeister Großmann)

und ladet hierdurch alle Bergfreunde

herzlich ein. * Ein froher, zünftiger Berg-
abend steht bevor! Wir hoffen alle Bundes-
mitglieder begrüßen zu können. Mit Bergheil

Bereinigung „Krauselbrüder“

Willy Schwalbe
Obmann

Eintrittskarten zu 50 Pfennig im Sporthaus Karnagel und an der
Abendkasse! Berganzug erwünscht! Beginn 1/28 Uhr, Einlaß 1/7 Uhr